



# BAYERISCHEN BAYERISCHEN

JUGENDROTKREUZES

01. SEPTEMBER 2014 BIS 15. AUGUST 2015



# 14. LANDESVERSAMMLUNG DES BAYERISCHEN JUGENDROTKREUZES

Publikation: Bericht des Landesausschuss Jugend über die Arbeit des

Bayerischen Jugendrotkreuzes

01. September 2014 bis 15. August 2015

Herausgeber: Bayerisches Jugendrotkreuz

Garmischer Straße 19 - 21

81373 München
Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de
Internet: www.jrk-bayern.de

Bildnachweis: S. 4: Markus Jürgens/Pixelio

S. 4: DJRK

S. 8: Juergen Jotzo/PixelioS. 43: Günter Havlena/PixelioS. 75: Ralph Oechsle/Flickr

**OBJRK** 

Layout: elfgen pick gmbh & co kg

Überarbeitung: Silvia Nobre Kolbe

Stand: 1. September 2015



# INHALTS VERZEICHNIS





# ARBEITS- UND PROJEKTGRUPPEN



PG Ausbildungsordnung ND	8
PG Juniorhelfer	10
PG Ordnung	12
PG Schularbeit	14
PG Trau dich	15
AG Verbreitungsarbeit	16
AG Diversität	17
AG Schutz	20
AG Wettbewerbe	22
Vertrauenspersonen	24





Bericht Bereitschaftsjugend 27 Bericht Wasserwachtsjugend 28





_andesausschuss	34	
_andesleitung	37	





# VERTRETUNG



Arge SSD	41
BJR-allgemein	43
BJR-Hauptausschuss	48
DRK	50
DJRK	52
DJRK-BuKo	54
Länderrat	55
Leonore von Tucher-Stiftung	58
RTG/JRTG	60
Satzungsausschuss	61

# JRK-BAYERN



Öffentlichkeitsarbeit	65
Go together	68
Geschäftsstelle	70
Ausbildung	72
Nachlese Reschlüsse	75











# ARBEITS-UND PROJEKT-GRUPPEN

PG Ausbildung		VID.	$\cap$
PL ALISHIALING	asorani ina		$\Join$

PG Juniorhelfer 10

PG Ordnung 12

PG Schularbeit 14

PG Trau dich 15

PG Verbreitungsarbeit 16

AG Diversität 17

AG Schutz 20

AG Wettbewerbe 22

Vertrauenspersonen 24







# PG UMSETZUNG DER AUSBILDUNGSORDNUNG NOTFALLDARSTELLUNG

Steffi Widmann

#### Personelles

Unterausschuss Notfalldarstellung: Elisabeth Böhm, Michael Zang, Thomas Schlott, Stefan Fischer (alle UFR), Jakob Stadler (SWB), Robert Förster (OMF), Stephan Steinhart (OBB), Jörg Duda (Geschäftsführer BJRK) und Stefanie Widmann (Bildungsreferentin BJRK)

PG Umsetzung der Ausbildungsordnung Notfalldarstellung: Elisabeth Böhm, Michael Zang (beide UFR), Daniela Dommer (OMF), Andrea Pfaffinger, Jochen Pfaffinger (beide SWB), Anna Steger (NOPF), Stephan Steinhart, Stephanie Grabmann (beide OBB) und Stefanie Widmann (Bildungsreferentin BJRK)

# Unser Engagement

Der Bereich Notfalldarstellung wurde auf Landesebene seit der letzten Wahl der Landesleitung 2013 nicht durch eine Arbeitsgruppe oder in anderer Form explizit bearbeitet. Es wurden auf Landesebene lediglich Lehrgänge angeboten.

Da aus einigen Bezirksverbänden der Wunsch nach einer gemeinsamen Arbeit an Themen der Notfalldarstellung an den LAJ herangetragen wurde, wurde zunächst ein Unterausschuss gebildet, mit dem Ziel zu eruieren, welche Themen vorhanden sind.

Nach dem Treffen des Unterausschusses ergab sich der Bedarf eine Projektgruppe einzusetzen, die sich Wege für die Umsetzung der Ausbildungsordnung Notfalldarstellung überlegt. Außerdem wurde ein Vernetzungstreffen für 2016 für die Mitglieder der ND-Lehrteams, der Ausbilderinnen und Ausbilder in den Bezirken mit der Landesebene vereinbart.

Im Treffen der Projektgruppe wurden Ausführungsbestimmungen für Bayern erstellt. Und wurde ein Weg entwickelt, wie die Forderungen der Ausbildungsordnung in Bayern erreicht werden können und auch Maßnahmen überlegt, die bei Abweichungen eingeleitet werden.



# Unsere Bewertung

Eine gemeinsame bayernweite Arbeit an verschiedenen Themen der Notfalldarstellung wird als positiv bewertet. Dies bietet zum einen die Möglichkeit Kräfte zu bündeln und zum anderen ist nur so eine vergleichbare Qualität in allen Bezirksverbänden und auf Landesebene erreichbar.

Die Verständigung auf ein Vernetzungstreffen zum Austausch der ND-Lehrteams, Ausbilderinnen und Ausbilder bietet die Möglichkeit, dass sich viele an der Entwicklung der Notfalldarstellung in Bayern beteiligen können und so der Austausch effektiver, wie mit einer AG mit nur fünf Personen, erfolgen kann.

# Unsere Perspektive

Die dem LAJ vorgelegten Beschlussvorlagen der PG werden aufgrund diverser Änderungsanträge nun nochmals mit den Bezirksvorsitzenden und den Mitgliedern der PG beraten und anschließend zur Beschlussfassung vorgelegt. Dies kann hoffentlich im Herbst 2015 abgeschlossen werden, so dass begonnen werden kann, diese umzusetzen. Erste Schritte hierfür sind bereits mit den für 2016 angebotenen Lehrgängen auf Landesebene gelegt worden.

Das Austauschtreffen wird am 13.-14.02.2016 parallel zum LAJ stattfinden, so dass nicht nur ein Austausch der Notfalldarsteller möglich ist sondern auch mit den Mitgliedern des LAJ.









Die Projektgruppe Juniorhelfer-Überarbeitung setzt sich zusammen aus:

Gerhard Grimm Studienrat (GS), Rettungsassistent, EH-Instruktor,

JRK Gruppenleiter

Susanne Liebl Förderlehrerin, EH-Ausbilderin, JRK LdJA

Corinna Kohlert Lehrkraft (GS)

Margot Koschmieder Kinderkrankenschwester, Rettungsassistentin,

Ausbilderin EH, EH-Kind, SAN

Rektor, EH-Instruktor Bernward Kiesel Erwin Koch Rektor, EH-Ausbilder

Florian Rößle Bildungsreferent LGST, Rettungssanitäter

# Unser Engagement

Der neue Juniorhelfer ist gedruckt und findet großen Anklang bei Lehrern und Schülern! Im Berichtszeitraum wurden rund 370 Handbücher vertrieben. Zeitgleich zum Verkaufsstart ging unser Juniorhelfer-Forum www.jrk-bayern.de/juniorhelfer online, hier gibt es alle Materialien rund um den Juniorhelfer zum Download und die rund 200 Nutzer können sich untereinander zu Ihren Erfahrungen austauschen. Sogar das Kultusministerium hat dem Juniorhelfer eine eigene Unterseite mit Links (bspw. zum Forum) und Informationen gegönnt!!! Darüber hinaus konnten wir den Juniorhelfer mit insgesamt 4 Seiten und dem BJRK-Logo (!!!) in der aktuell erscheinenden Neuauflage des weit verbreiteten Oldenbourg-Schulbuches "ErlebnisWelt 3/4" für den Heimat- und Sachunterricht an Grundschulen platzieren. Natürlich wird der Juniorhelfer auch in der Lehrerausgabe entsprechende Berücksichtigung finden! In 2 persönlichen Treffen, zahlreichen Telefonaten und E-Mails, haben wir dann auch noch den Juniorhelfer für interaktive Whiteboards und Beamer einsetzbar gemacht. Ein komplettes Themenpaket mit über 75 interaktiven Übungen wurde in vielen Arbeitsstunden erstellt. In Zusammenarbeit mit dem Software-Lieferanten Cotec wird das Themenpaket derzeit zur Produktionsreife gebracht und voraussichtlich im 1. Halbjahr 2016 in das Portfolio der Software "Mastertool" aufgenommen. Ach ja, neue Juniorhelfer-Shirts gibt es übrigens auch noch. Diese können zum Preis von 9,90€ zzgl. Versand direkt bei der Landesgeschäftsstelle





DAS AKTUELLE SHIRT



Natürlich gab es auch Veranstaltungen zum neuen Juniorhelfer. So wurde die in Schwaben jährlich stattfindende Juniorhelfer-Beauftragten-Tagung natürlich zur intensiven Einarbeitung in das neue Material genutzt. Außerdem konnten auf Wunsch drei Speziallehrgänge (Einweisungen/Multiplikatorenschulungen) zum Juniorhelfer realisiert werden. Die im Lehrgangskalender auf Landesebene angebotenen Multiplikatorenschulungen fanden statt.

# Unsere Bewertung

Durch die wirklich gute und enge Zusammenarbeit der Projektgruppe, haben wir im Berichtszeitraum gute Ergebnisse erzielt. Der überarbeitete Juniorhelfer überzeugt die Nutzenden auf ganzer Linie. Das Potential des Materials hat inzwischen sogar das Kultusministerium erkannt! Das Angebot rund um den Juniorhelfer konnten wir Schritt für Schritt weiter ausbauen.

# Unsere Perspektive

Einige Materialien sind noch zu erstellen, bzw. bis zur Druckreife zu bringen. So wird es bspw. ein Merk-, ein Arbeitsheft und auch wieder Juniorhelfer-Ausweise geben. Darüber hinaus sind die Handbücher in Kürze ausverkauft, weshalb wir bereits an der fehlerbereinigten nächsten Auflage arbeiten.







Die Projektgruppe Ordnung besteht aus:

Jörg DudaGeschäftsführer Bayerisches JugendrotkreuzSonja Erbenstv. Vorsitzende Bayerisches JugendrotkreuzDirk IrlerVorsitzender Bayerisches JugendrotkreuzUwe KrausVorsitzender JRK BV Ober-/Mittelfranken

Ralf Nachtmann

Joseph Onischko

Thomas Schlott

Albrecht Sonntag

Beauftragter JRK BV Schwaben

Vorsitzender JRK BV Schwaben

Vorsitzender JRK BV Unterfranken

Vertreter JRK BV Ober-/Mittelfranken

Martin Stumpf Beauftragter JRK BV Niederbayern/Oberpfalz

# Unser Engagement

Seit der Einrichtung der Projektgruppe und der Suche nach Mitgliedern durch den LAJ konnte bislang ein Treffen im August realisiert werden. Bei diesem Treffen ging es primär um die Absprachen zur Arbeitsweise und der Verständigung über gemeinsame Ziele.





# Unsere Bewertung

Die Besetzung der PG machte eine Verständigung über gemeinsame Ziele sehr leicht. Wir haben das Gefühl, dass wir nicht nur an der Oberfläche kratzen können, sondern die Ordnung insgesamt einer notwendigen und grundlegenden Überarbeitung unterziehen können. Die Ordnung ist in ihrer Grundstruktur nicht mehr zeitgemäß und bildet unterschiedliche Zuständigkeiten ab, die nicht (mehr) logisch erscheinen. Hier müssen wir die Strukturen verschlanken und dem demografischen Wandel sowie Wandel in ehrenamtlichen Engagementbezügen Rechnung tragen.

# Unsere Perspektive

Die Aufgabe der PG Ordnung ist eine große, da sie aus unserer Sicht an einige grundlegende bisherige Haltungen heran geht. Ein Beispiel: müssen Amtszeiten zwingend 4 Jahre sein oder kann es nicht auch flexiblere Möglichkeiten geben?

Hierzu prüft die PG zum einen die Ordnungen anderer Verbände und JRK-Landesverbände und wird dann in einem Prozess mit den Vertreter/-innen in den Gremien in Diskussion treten. Ob ein Vorschlag zur Änderung der Ordnung zur Landesversammlung 2016 vorgelegt werden kann, bleibt noch abzuwarten.







Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus:

Philipp Brandl, Anja Mehles, Annabel Panter, Ulrike Peschel, Florian Rößle (hauptberufliche Begleitung)

# Unser Engagement

Die Projektgruppe Schularbeit ist eine neu gegründete PG, die Ausschreibung zur PG erfolgte am 27.04.2015. Nachdem die eingehenden Bewerbungen alle gesichtet waren, war schnell klar, dass alle Bewerber zum Start der PG auf jeden Fall dabei sein werden. Ein erster Anlauf für ein erstes Treffen im August scheiterte aufgrund von zeitlichen Engpässen seitens der LGST, derzeit wird nach einer Lücke im Terminkalender aller Beteiligten im September/Oktober gefahndet.

# Unsere Bewertung

Die PG hat sich noch nicht getroffen, insofern ist eine Bewertung einfach nicht möglich.

# Unsere Perspektive

Das Aufgabenspektrum der PG wurde durch den LAJ in der Ausschreibung folgendermaßen umrissen:

- Wie lässt sich das Rote Kreuz als Gesamtverband an (Ganztags-)Schulen in Bayern präsentieren?
- Analyse der aktuellen Beteiligungsformen von Rotem Kreuz in und an Schule und Prüfung, welche Voraussetzungen zur Beteiligung zu schaffen sind.







Die Projektgruppe setzt sich aus den Mitgliedern der ehemaligen AG Vorschule zusammen

Anette Bader, Ilka Debler, Birgit Geier (Leitung), Simone Rank, Emilie Rückert, Florian Rößle (hauptberufliche Begleitung).

# Unser Engagement

In 2 Sitzungen und zahlreichen E-Mails im Berichtszeitraum wurde intensiv an der zeichnerischen Ausgestaltung des TrauDich getüftelt. Hierbei wurden auch die Zusammenstellung der Themen und der didaktische Aufbau nochmals diskutiert und kritisch hinterfragt. Als Zeichner konnten wir Herrn Kurt Italiaander gewinnen, der bereits den Juniorhelfer zeichnerisch toll umgesetzt hat. Dadurch wird sich ein hoher Wiedererkennungseffekt ergeben, bereits der Schriftzug des Logos erinnert ja stark an unseren Juniorhelfer. Die Zeichnungen für den überarbeiteten TrauDich sind ihm unserer Meinung nach sogar noch besser gelungen! Allerdings waren hierfür auch viele Abstimmungsgespräche nötig, das hat etwas länger gedauert als wir dachten. Derzeit bringt Florian Texte und Bilder im CorporateDesign zusammen, danach muss das Werk nochmals korrigiert/freigegeben und gedruckt werden. Ziel ist eine Veröffentlichung im letzten Quartal 2015.

# Unsere Bewertung

Auch wenn die Arbeiten am TrauDich etwas langsamer vorangehen als die Projektgruppe es sich gewünscht hat, lassen sich die Ergebnisse auf jeden Fall (bald) sehen. Wir haben bereits mit großer Freude an der Arbeit unserer neuen Arbeitshilfe rund um das Thema "Mein Körper" begonnen.

# Unsere Perspektive

Nach dem Abschluss des TrauDich arbeiten die Mitglieder der Projektgruppe nun an einer neuen Arbeitshilfe "Mein Körper". Dieses Thema hält verstärkten Einzug in Betreuungseinrichtungen und eine darauf bezogene Arbeitshilfe wird die Bestehenden auf jeden Fall hervorragend ergänzen.





# PG VERBREITUNGSARBEIT

Florian Rößle

#### Personelles

Die Projektgruppe PG Verbreitungsarbeit setzt sich zusammen aus:

Thomas Brenner, Alfons Sailer, Lisa Sailer, Florian Rößle (hauptberufliche Begleitung)

# Unser Engagement

Leider zieht sich die Produktionsphase des Brettspiels "Flucht nach Libertasia" deutlich länger als erwartet hin. Dies liegt zum einen daran, dass eine weitere Korrektur/ Verbesserungsschleife aufgrund von Modifikationen im Spielablauf nötig wurde. Durch die Anpassungen konnte das Spiel insbesondere für den mehrfachen Einsatz mit den gleichen Spielern nun nochmals abwechslungsreicher und interessanter gestaltet werden. Allerdings waren dafür relativ umfangreiche Änderungen (sowohl inhaltlich als auch optisch) und Abstimmungen erforderlich. Ein weiterer Grund für die lange Dauer dieser Phase ist das relativ umfangreiche und kleinteilige Spiel selbst, das dadurch natürlich auch in der Produktion aufwendig und zeitintensiv ist. Wie dem auch sei, aktuell laufen die Fließbänder und in Kürze wird "Flucht nach Libertasia" verfügbar sein! Über den Vertriebsweg werden wir Euch natürlich schnellstmöglich informieren...

# Unsere Bewertung

Der Auftrag des LAJ an die Projektgruppe wurde erledigt, wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden! Auch die Auflage von 2000 Stück und die Nachfrage im ganzen Bundesgebiet sprechen für sich.

# Unsere Perspektive

Die Projektgruppe hat ihren Arbeitsauftrag erfüllt und löst sich deshalb auf.







Jenni Hanzlik (Leitung) Fabian Pasewaldt (stellv. Leitung)

Sonja Erben Martina Bätz
Heidi Essenbach Martin Bätz
Johanna Otto Luisa Bätz
Stefan Kapeller Lisa Brendler
Stefan Hieber Daniela Jörg
Gabi Pawlik Jörg Duda (Hauptberufliche Begleitung)



TREFFEN IM NOVEMBER 2014



# Unser Engagement

Wir sind davon überzeugt, dass gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft hat und haben wird. Nicht jeder Mensch ist gleich und das gilt es bekannt zu machen! Doch gehören Menschen mit Behinderung, Homosexuelle und jeder Geflüchtete auch zur Gesellschaft wie jeder andere. Und deshalb haben wir es uns zum Ziel gemacht, Vorurteile und Diskriminierungen, sowie Hürden und Barrieren abzubauen und allen die Chance zu geben in unserer Mitte teilhaben zu können.

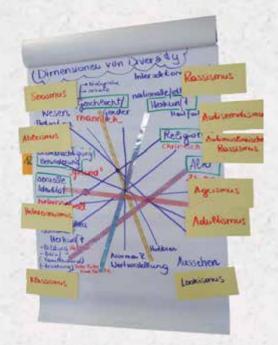
Aufgrund dessen hatten wir seit September 2014 vier Treffen, um uns mit diesen Themen auseinander zu setzen. Bei den letzten Treffen ging es insbesondere um unser Thema für 2015/2016 "Menschen mit Beeinträchtigungen". So setzten wir uns mit Schwierigkeiten/Hürden und Konsequenzen auseinander, mit denen Menschen mit Beeinträchtigungen – im täglichen Leben umzugehen haben. Auch haben wir schon mögliche Verbesserungsvorschläge diskutiert.

Aufgrund unserer Neugründung stand natürlich auch die Öffentlichkeitsarbeit für uns an oberster Stelle. Noch sind wir auf der Suche eines Logos, welches mit Hilfe eines Wettbewerbes bis Oktober gefunden werden soll.

Auch waren wir auf dem diesjährigen Landeswettbewerb in Regenstauf mit einer Station im Sport, Spiele, Spaß vertreten.



Fabian und eine externe Referentin, Pasquale Virgine Rotter, haben am 18. April in Nürnberg eine Fortbildung zum Thema "Diversität" durchgeführt.









In jeder Ausgabe der baff sind wir mit einem fachlichen Artikel vertreten.

→ 01/2015: Vorstellung und Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

→ 02/2015: sexuelle Vielfalt

→ 03/2015: Anders sein (in Planung)

→ 04/2015: AD(H)S (in Planung)

Zwei Mal jährlich wird die AG über die Strukturen des Verbandes und auch Homepage und Facebook sowie twitter einen Newsletter kommunizieren. Die erste Ausgabe erschien im Frühsommer. Der zweite in diesem Jahr erscheint im Oktober.

# Unsere Bewertung

Bei unseren Treffen war die Teilnehmendenzahl meistens sehr gering, was ein gezieltes Arbeiten schwieriger macht.

Die Auseinandersetzungen mit unseren Themen und das gemeinsame Arbeiten mit möglichen Ergebnissen laufen sehr gut. Die Zusammenarbeit im Team läuft sehr vertrauensvoll und angenehm.

# Unsere Perspektive

In nächster Zeit wollen wir uns mit spezielleren Themen, wie AD(H)S auseinandersetzen. Hierfür wird ein externer Referent gebucht für unser Klausur-Wochenende im Oktober. Auch sollen vielfältige Arbeitsmaterialien geschaffen werden, um die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen in der Jugendarbeit des Roten Kreuzes zu unterstützen. Ziel unserer AG ist es aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren.

Fabian wird vom 06.-08. November für das BRK einen Workshop bei der Fachtagung Ehrenamt zum Thema "Ausgegrenzt: Spastis, Mongo und Krüppel... sagt man nicht! Inklusion im Jugendverband"

Am 23. Oktober 2016 findet wieder ein Lehrgang der AG Diversität statt. Auch wird die AG mit einigen Angeboten im Rahmen des Gruppenleiter/-innen-Forums präsent sein, das im Oktober 2016 stattfindet.





Markus Fürst Vertreter Bergwacht
Birgit Geier Vertreterin Wasserwacht
Christine Kratzer-Haugg Vertreterin BV Schwaben

Dirk Irler Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz

Sascha Meinhardt Vertreter Jugendrotkreuz
Tanya Pflügler Vertreterin Wasserwacht
Michael Rummert Vertreter Oberbayern
Alexandra Schenke Vertrauensperson SWB

Stefanie Wawra Vertreterin Ober- und Mittelfranken

Hans-Michael Weisky Sprecher der AG Schutz

Christina Metz Praktikantin im BJRK (während ihres Praktikums)

Stefanie Widmann Bildungsreferentin im BJRK

# Unser Engagement

Die Arbeitsgruppe hat sich am 15. Dez. 2014, 12. März, 11. April, 07. Mai und 13. Juli 2015 getroffen. Die nächste Sitzung wird nach Redaktionsschluss am 22. Sept. 2015 in München stattfinden. Das geplante Vernetzungstreffen am 11. April wurde nicht durchgeführt, dafür trafen sich die Mitglieder der AG um am Thema Schutz weiter zu arbeiten.

Schwerpunkt unserer Arbeit im Berichtszeitraum war, die Umsetzung der DRK-Standards im BJRK zu formulieren und einen Zeitplan für die Umsetzung aufzustellen. Die Ergebnisse unserer Arbeit galt es mit dem Landesausschuss JRK abzustimmen und in Beschlüssen zu fixieren.

#### Sitzung der AG am 15. Dez. 2014

Die geplante Sitzung im Sept. 2014 musste entfallen. Hauptthema der Sitzung im Dezember ist die abschließende Behandlung und Vorbereitung des Antrages an den LAJ zum "Gesamtkonzept für die Umsetzung der DRK-Standards im BJRK".

#### Sitzung der AG am 12 März 2015

Der Landesausschuss JRK hat sich in seiner 163. Sitzung mit dem "Gesamtkonzept für die Umsetzung der DRK-Standards im BJRK" der AG Schutz befasst und einige Änderungen beschlossen. Die AG befasst sich mit diesen Änderungen und setzt sich Schwerpunkte für die Arbeit in 2015.

#### Sitzung der AG am 11. April 2015

Schwerpunkt dieser AG-Sitzung ist die vorliegende Handlungsempfehlungen zur Umsetzung des §72a SGB VIII zu beraten und für die Prüfung durch die Rechtsabteilung in der Landesgeschäftsstelle vorzubereiten. Außerdem wurden dem Landesausschuss JRK 2 Multiplikatoren-Schulungen in 2016 vorgeschlagen.



#### Sitzung der AG am 07. Mai 2015

Für 2016 werden 2 Multiplikatoren-Schulungen "Wissen schützt!" (in zwei Teilen) inhaltlich strukturiert und die Ergänzungsvorschläge zu den Handlungsempfehlungen "Umsetzung §72a SGB VIII" beraten.

#### AG Schutz am 13. Juli 2015

Die beiden Teile der Multiplikatoren-Schulung (05.03. und 26.11.2016) vorrangig in Nürnberg werden terminiert. Außerdem wird die Grundstruktur der neuen Homepage "STOP! Augen auf!" festgelegt und Arbeitsaufträge (Inhalte der Homepage) erteilt.

#### AG Schutz am 22. Sept. 2015

In dieser Sitzung ist die Überarbeitung der Homepage "STOP! Augen auf!" auf der Agenda.

Weitere Informationen zu unserer Arbeit findet Ihr unter: www.jrk-bayern.de/arbeitsfelder/stop-augen-auf

# Unsere Bewertung

Durch das "Gesamtkonzept für die Umsetzung der DRK-Standards im BJRK" hat sich die Ausrichtung der AG Schutz – wie bereits im Bericht 2014 ausgeführt – deutlich in Richtung Jugendverband gewandelt. Die in den Jahren zuvor geleistete Arbeit für den Gesamtverband ist weder gewürdigt noch fortgeführt worden.

Die Neuausrichtung unserer Arbeit ist mit dem Beschluss des LAJ im Februar 2015 manifestiert und als erster Schwerpunkt wurden die Handlungsempfehlungen zur Umsetzung de §72a SGB VIII für den Jugendverband erstellt, intensiv beraten und dem BRK-Präsidium zur Beschlussfassung vorgelegt.

Am Stellenwert "Schutz vor sexualisierter Gewalt" im Gesamtverband hat sich nichts geändert. Der Gesamtverband wird wohl nur situativ aktiv, wenn neue Vorfälle an die Öffentlichkeit dringen.

# Unsere Perspektive

Durch das nun beschlossene "Gesamtkonzept für die Umsetzung der DRK-Standards im BJRK" hat sich die Arbeit in der AG klar strukturiert und wir können uns auf die Jugend im BJRK konzentrieren. Die für Herbst geplante Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen und die Neukonzeption der Homepage werden uns sicher im laufenden und im nächsten Jahr weiter beschäftigen. Ein weiteres Thema wird auch die Aktivität in Bezug auf unserer Hotline (24 h/365 Tage) sein.







Seit der Neuaufstellung der AG Wettbewerbe im Oktober 2014 besteht diese aus 11 ehrenamtlichen Mitgliedern aus den 5 Bezirksverbänden:

Jürgen Büchs Bianca Fuchs

Christian Geier Sabrina Grünke (stv. AG-Leiterin)

Annette Heyn-Edeler Regina Kopp

Matthias Koroll Christopher Lehnert

Anja Mücke Magnus Schwarzensteiner

Kirk Thieme (AG-Leiter)

Aus der Landesgeschäftsstelle werden wir tatkräftig von Wolfgang J. Schreiter unterstützt.

# Unser Engagement

Das erste Mal trafen wir uns vom 30. Oktober bis 2. November 2014 in der Edelweißhütte bei Lauf. Der vom Unterausschuss Wettbewerbe des LAJ neu entworfenen und beschlossenen Wettbewerbscharakter wurde uns vorgestellt. Gleichzeitig haben wir das Wochenende genutzt um uns als neue Gruppe kennenzulernen und zu finden.

Da das erste Treffen sehr spät im Jahr stattfand und der neue Charakter umgesetzt werden sollte, haben wir uns entschieden, den Startschuss erst zum Landeswettbewerb 2015 zu geben und ab da die Aufgaben zu erstellen. Die Kreis- und Bezirkswettbewerbe im Jahr 2015 mussten somit von den jeweiligen Bezirken/Kreisen in Eigenre-



gie erstellt werden. Es wurden aber die Aufgaben der vorigen Jahre zur Verfügung gestellt.

Zur unserer Sitzung im Januar standen die ersten Aufgaben, die dem neuen Charakter entsprachen, in einer Rohversion und wurden heiß diskutiert. Nach und nach nahmen die Aufgaben Gestalt an.

Die Feedbackbögen wurden ebenfalls überarbeitet und schlichter ge-

staltet um die Motivation zu steigern diese auszufüllen.

Somit waren wir gut gerüstet für unseren ersten Landeswettbewerb bei dem wir als neue AG auftraten und die neuen Aufgaben präsentieren konnten. Des Weiteren haben wir dem LAJ eine Möglichkeit der Qualitätssicherung der Wettbewerbe vorgestellt um die Aktualität und die Attraktivität der Wettbewerbe zu erhalten oder gar zu steigern.



# Unsere Perspektive

Mit dem Feedback zu unseren ersten, als AG selbsterstellten Aufgaben, gestalten wir bereits zentral die Aufgaben für nächstes Jahr für alle Ebenen.

Im Oktober wird es auch einen Lehrgang über die Durchführung von Wettbewerben geben, den



wir als AG W ebenfalls begleiten werden, um die Attraktivität der Wettbewerbe zu steigern und zu einem unvergesslichen Event im JRK-Jahr zu machen.

### Unsere Bewertung



Es war anfangs recht schwierig den neuen Wettbewerbscharakter des Unterausschusses in Aufgaben umzusetzen. Ein guter Grundstock wurde aber gelegt. Durch das doch sehr offene Feedback der Teilnehmenden, auch durch persönliche Gespräche außerhalb jeden Feedbackbogens, konnten wir einige gute Anregungen mitnehmen. Die endgültige Auswertung

des diesjährigen Landeswettbewerbs war zum Zeitpunkt der Berichtserstattung noch nicht abgeschlossen.

Um den neuen Wettbewerbscharakter und die neue Art der Aufgaben richtig zu bewerten ist es aber meiner Meinung nach zu früh.







Vertrauenspersonen Oberbayern: Birgit Geier, Michael Rummert

Vertrauensperson Ober- und Mittelfranken: Uli Bertrams

Vertrauenspersonen Schwaben: Alexandra Schenke, Iris Bünger

Vertrauenspersonen Landesverband: Hans-Michael Weisky, Stefanie Widmann

# Unser Engagement

Die Vertrauenspersonen stehen als speziell geschulte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zum Thema Schutz vor (sexualisierter) Gewalt zur Verfügung. Sie sind über die Vertrauensnummer 0800/5060666 über eine Weitervermittlung durch den Hausnotruf zu erreichen.

Im Rahmen der Tätigkeit als Vertrauensperson werden Workshops/Vorträge abgestimmt auf die Bedürfnisse der Gruppen durchgeführt, es finden telefonische Beratungen statt oder auch face to face.

Das jährliche Vernetzungstreffen, in dem auch die Vertrauenspersonen sich fortbilden, konnte aufgrund von Terminschwierigkeiten nicht stattfinden.

# Unsere Bewertung

Die Anfragen an die Vertrauenspersonen, sei es für Schulungen/Workshops oder Beratungen, waren im Berichtszeitraum relativ gering. Dies ist jedoch vermutlich nicht auf einen nicht-vorhandenen Bedarf zurückzuführen sondern damit zu erklären, dass viele andere Themen im Vordergrund stehen.

# Unsere Perspektive

Für den Austausch und auch die Weiterentwicklung der Vertrauenspersonen sind kontinuierliche Treffen unablässig. Daher wird es 2016 auch wieder ein Vernetzungstreffen geben.

Des Weiteren ist es wichtig den Kreis der Vertrauenspersonen wieder zu erweitern, so dass alle Bezirksverbände wieder mindestens eine, optimaler Weise zwei Vertrauensperson haben.

Neben dem Suchen weiterer Vertrauenspersonen, werden Strategien zu entwickeln sein, wie das Projekt "STOP! Augen auf!" und seine Inhalte allen Mitgliedern des BJRK bekannt werden und im Falle des Falles auch im Bewusstsein sind.







# JUGENDEN

Bereitschaftsjugend 27

Nasserwachtsjugend 28







# BEREITSCHAFTSJUGEND

Christine Rauch



#### Personelles

Dr. Christine Rauch

Kilian Baum

Landesbereitschaftsjugendwartin

Stellv. Landesbereitschaftsjugendwart

Die Bereitschaftsjugend ist analog zu den Bereitschaften gegliedert.

# Unser Engagement

Die Bereitschaftsjugendwarte aller Ebenen bringen die besonderen Interessen der Jugend in die tägliche Arbeit der Bereitschaften ein.

Die Ausbildung in der Jugendarbeit wird derzeit überarbeitet, eine verbesserte Abstimmung mit den Anforderungen der Fachdienste und den Wünschen der Jugend wird angestrebt.

Eine spezialisiertere Ausbildung in den Fachdiensten der Bereitschaften soll den Jugendlichen noch leichter zugänglich gemacht werden, um die Jugendlichen möglichst frühzeitig in das aktive Einsatzgeschehen mit einzubinden.

Anpassung der Jugendordnung der Bereitschaften an die neue Ordnung der Bereitschaften, Erweiterung der neuen Dienstbekleidungsordnung zur Anpassung der Bedürfnisse der Jugend und Umsetzung der neuen Dienstbekleidungsordnung.

# Unsere Perspektive

Die Bereitschaften benötigen die Jugendarbeit der Bereitschaftsjugend um weiter wachsen zu können und die immer mehr werdenden Aufgaben stemmen zu können. So ist in den nächsten Jahren durchaus Wachstumspotential da.

Jugendgruppenausbildung sollte noch besser im Bereich der Erwachsenen-Bildung anerkannt werden, frühere Förderung im aktiven Dienstgeschehen. Eine bessere Verzahnung der Arbeit von JRK, Wasserwacht und Bereitschaften wird angestrebt.







Die Wasserwacht Bayern ist die mitgliederstärkste Gemeinschaft des Bayerischen Roten Kreuzes und hat hierbei auch die mitgliederstärkste Jugendarbeit.

### Personelles

Aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen musste die Bezirksjugendleiterin der Wasserwacht Oberbayern -Insa Wasserberg- zurück treten. Bei der Neuwahl wurde Barbara Wirth zur neuen Bezirksjugendleiterin gewählt.

In der Landesgeschäftsstelle suchen wir im Moment einen neuen Geschäftsführer der Wasserwacht, nach dem uns Dominic Mollocher verlassen hat.

Die Jugend der Wasserwacht Bayern ist auf allen Ebenen vertreten und setzt sich bis zur Bezirksebene in dieser Wahlperiode aus folgenden Personen zusammen:

Jugendleiter der Wasserwacht Bayern	Markus Stegner
Stellv. Jugendleiter der Wasserwacht	Saskia Fuhrmann
<u>Bayern</u>	Birgit Geier
Jugendleiter der Bezirke	
Oberbayern	Barbara Wirth
Niederbayern/Oberpfalz	René Roloff
Ober- und Mittelfranken	Ferdinand Czermack
Schwaben	Sascha Prause
Lintarfrantron	The area as Ctures
Unterfranken	Thomas Sturm
Hauntamtliche Ansprechnartner in der Wass	earwacht sind:
Hauptamtliche Ansprechpartner in der Wasserwacht sind:	
Geschäftsführer der Wasserwacht Bayern	ist ausgeschrieben
Stellv. Geschäftsführer der Wasserwacht	Michael Reil
Bayern	
Bildungsbeauftragte der Wasserwacht	Veronika Bauer
Bayern	



Beauftragte der Wasserwacht in den Be-	
<u>zirken:</u>	
Oberbayern	Jürgen Macha
Niederbayern/Oberpfalz	Carola Yasar
Ober- und Mittelfranken	Marlid Lortz
Schwaben	Marcus Kern
Unterfranken	Caroline Zimmermann

# Unser Engagement

Die Jugendleiter der Landes- und der Bezirksebene versuchen die Interessen und Anliegen der Wasserwacht-Jugend intern und extern zu vertreten. In Telefonkonferenzen und Sitzungen besprechen sie die Aufgaben und setzen Ziele für die Jugendarbeit in der Wasserwacht. Zur Unterstützung ihrer Arbeit stehen ihnen verschiedene Arbeitsgruppen zur Seite:

AG Wettbewerbe	Hier werden die Wettbewerbsrichtlinien
	und Disziplinen für die Wettbewerbe in der
	Wasserwacht erarbeitet und überarbeitet.
AG Junior-Wasserretter	Hat die Aufgabe das Junior-Wasserretter
	Konzept auf aktuellem Stand zu halten und
	Hilfsmittel für Gruppenleiter zu erstellen.
AG Schutz (Wasserwacht)	Die AG Schutz der Wasserwacht bearbeitet
	wasserwachtspezifische Besonderheiten
	dieses Themas. Sie erstellt Empfehlungen
	für Führungskräfte in der Wasserwacht und
	arbeitet dabei eng mit der AG Schutz vom
	JRK zusammen.
AG Schule und Publikation	Diese Arbeitsgruppe leider aufgelöst wer-
	den. Die Aufgaben gehen nun teilweise in
	die AG Junior-Wasserretter über.
AG Ausbildung WW	In dieser künftigen Arbeitsgruppe soll Teil
	D der Wasserwacht der Gruppenleiter-
	ausbildung überarbeitet werden. Ebenfalls
	möchten wir hier Konzepte erarbeiten, die
	die Teile A-C an die Lebenswirklichkeiten
	anpassen. Diese Konzepte werden an-
	schließend dem JRK vorgestellt.







Für die aktuelle Legislaturperiode haben sich die Jugendleiter der Wasserwacht-Jugend folgende Ziele gesetzt:

- Die Wasserwacht soll beim Thema Gewalt, jenseits des Verhaltenskodex und des erweiterten Führungszeugnisses, sensibilisiert werden.
- Die Attraktivität des Jugendwettbewerbs soll konstant gesteigert und das Konzept weiterentwickelt werden.
- Die Gruppenleiterausbildung wird in einigen Bereichen nicht ausreichend angenommen. Daher sollte auch hier das Konzept überarbeitet und die Einführung eines GL-Helfers überdacht werden.
- Weiter soll die Zusammenarbeit mit dem JRK künftig, auf allen Ebenen, enger gestaltet und verbessert werden.
- Gemeinsam, mit den anderen Jugendvertretern der Gemeinschaften möchten wir klären, welche Aufgaben zum jugendpflegerischen Verband gehören und was die Aufgaben der Gemeinschaft JRK sind.
- Es sollte ein Konzept für die demokratische Wahl (Berücksichtigung aller Jugendmitglieder im BRK) der Vertreter des jugendpflegerischen Verbandes erarbeitet werden.

# Unsere Bewertung

Das Bayerische Rote Kreuz ist wie eine große Familie, in der es immer mal Unstimmigkeiten und Streit, aber natürlich auch Freude und Spaß, gibt. So ist auch das Verhältnis zwischen den Gemeinschaften. Es kommt vor, dass man sich streitet, obwohl wir uns untereinander sehr gut verstehen, gern haben und mögen. Man muss nicht immer einer Meinung sein, aber wir verfolgen das gleiche Ziel und das eint uns.

Wie es bei Geschwistern auch immer mal vorkommt, gibt es einige Themen bei denen wir uns nicht einig sind:

 Demokratische Wahlen des Vertreters des jugendpflegerischen Verbandes ab Kreisebene

Im Moment wird dieser Vertreter nur von den Gemeinschaftsmitglieder des JRKs gewählt. Da wir hier eigentlich zwei unterschiedliche Personen bzw. Ämter sehen, möchten wir nicht falsch verstanden werden und betonen, dass wir nicht den Leiter der Gemeinschaft JRK mitwählen möchten.



 Klare Regelung und Trennung der Aufgaben vom jugendpflegerischen Verband und Gemeinschaft JRK

Wir möchten nicht bei den Aufgaben und Tätigkeiten der Gemeinschaft JRK mitreden oder diese beeinflussen. Jedoch bei denen des jugendpflegerischen Verbandes möchten wir nicht nur eine beratende Funktion haben, wenn die meisten Kinder und Jugendlichen eigentlich nicht der Gemeinschaft des JRKs angehören (siehe Mitgliederzahlen in der Arbeitshilfe "Der großer Verband" vom BJRK).

• Zeitgemäße Gruppenleiterausbildungen

Die Lebenssituation der Jugendlichen und Gruppenleiter hat sich geändert. Nicht jeder hat die Möglichkeit sich innerhalb eines halben Jahres vier bis fünf Wochenenden freizunehmen, um die zentrale Gruppenleiterausbildung zu besuchen. Hier müssen neue Konzepte und Wege gefunden werden, um diese Situation zu verbessern.

Es gibt natürlich auch gemeinsame positive Erlebnisse:

- Gemeinsames Auftreten und Argumentieren beim Thema Schutz und Erweitertes Führungszeugnis beim Runden Tisch der Gemeinschaften
- Praxistag des Schulsanitätsdienstes in Nürnberg
- Vorreiterrolle von Bayern bei der gemeinschaftsübergreifenden Jugendarbeit im DRK

# Unsere Perspektive

Durch den Status eines großen Verbandes bei den Jugendringen und die aktuelle Überarbeitung der Ordnung der Gemeinschaft JRK, ergibt sich die Möglichkeit die größten Unstimmigkeiten zwischen den Jugendarbeit ausführenden Gemeinschaften zu klären. Hier hoffen wir auf eine von allen Gemeinschaften geführte Diskussion, die von ideologischen Vorurteilen, Falschwissen und "das war schon immer so" befreit ist und einzig auf Fakten und Argumenten beruht.









# GREMIEN

Landesausschuss 34

andesleitung 37







Die Amtsperiode des neu konstituierten LAJ begann im Herbst 2013. Vor circa einem Jahr fand die letzte Landesversammlung statt. Seitdem vergingen weitere 365 Tage, in denen die Arbeit des LAJ's ebenso wenig still stand.

Doch wie nutzte der LAJ die letzten 52 Wochen und was beschäftigte ihn?

#### Personelles

Seit der konstituiertenden Sitzung haben sich keine personellen Änderungen mehr ergeben. Der Landesausschuss des Jugendrotkreuzes besteht aus dem Vorsitzenden sowie deren beiden Stellvertretern, den hinzuberufenen Mitgliedern, den Vorsitzenden der Bezirksausschüsse sowie deren Beauftragte für das Jugendrotkreuz und dem Geschäftsführer des bayerischen Jugendrotkreuzes. Im LAJ sind somit folgende Personen vertreten:

Vorsitzender des Bayerischen JRKs	Dirk Irler
Stellv. Vorsitzende des Bayerischen JRKs	Cornelia Ast
	Sonja Erben
Vorsitzende der Bezirksausschüsse	
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	the last the sale of the sale of
Oberbayern	Stephanie Wirth
Niederbayern/Oberpfalz	Heinrich Müller
Ober- und Mittelfranken	Uwe Kraus
Schwaben	Josef Onischko
Unterfranken	Thomas Schlott
Hinzuberufene Mitglieder	
	Simon Dümig
	Madlen Suiter
Geschäftsführer des Bayerischen JRK	Jörg Duda
Beauftragte des JRKs	
CARLOTTE IN CASE OF THE PARTY.	AL THE RESERVE
Oberbayern	Rupert Brey
Niederbayern/Oberpfalz	Martin Stumpf
Ober- und Mittelfranken	Sonja Weeger
Schwaben	Ralf Nachtmann
Unterfranken	Stefan Fischer



# Unser Engagement

Seit der letzten Landesversammlung hat der LAJ viermal getagt. Davon waren zwei Sitzungen zweitägig, während der Rest eintägig war. Die Tagungsorte waren stets unterschiedlich – es ging nach Würzburg, München, Regensburg und Ingolstadt.

Die grundsätzlichen Aufgaben und Tätigkeiten des Landesausschusses haben sich seit dem letzten Bericht des LAJ's nicht maßgeblich verändert. Die Aufgabenbreite ist immer noch sehr umfangreich, jedoch unterscheiden sich meistens die Inhalte.

Jede LAJ-Sitzung beginnt mit der Begrüßung und der Genehmigung des letzten Protokolls. Anschließend ist es Usus, dass die Berichte der jeweiligen Bezirksverbände folgen. Dort berichten diese über Aktionen, Probleme, personelle und strukturelle Änderungen. Auch positive Ereignisse werden selbstverständlich erwähnt. Im Anschluss wird der Landesebene das Wort übergeben. Diese informiert nun die anwesenden LAJ-Mitglieder über ihre getätigte Arbeit seit der letzten Sitzung. Dabei werden Themen behandelt wie zum Beispiel der BJR-Hauptausschuss, die Juleica-Kampagne, das Gruppenleiterforum, Projekte wie "Go Together" und sonstige Aktionen. Strukturell geht es von der Landesebene weiter auf die Bundesebene, sofern dort Themen (z.B. Inhalte und Informationen von der Bundeskonferenz) besprochen werden müssen.

Nachdem der LAJ die strukturellen Ebenen bearbeitet hatte, beschäftigte er sich mit zukunftweisenden Themen, die nun nachfolgend näher benannt werden.

Der LAJ beschäftigte sich beispielsweise mit der Frage, ob das Jugendrotkreuz einen neuen Botschafter/-in oder Schirmherren/-in benötigt. Hierfür wurde ein Profil entworfen und nach geeigneten Kandidaten bereits Ausschau gehalten. Eine weitere Aufgabe lag darin, die Arbeits- und Projektgruppen weiterhin zu beleuchten. Wie im letzten LAJ-Bericht aufgezeigt wurde, wurden zu Beginn der neuen Wahlperiode sämtliche AG's und PG's aufgelöst. Im Rahmen einer Ist- und Sollanalyse wurden mehrere näher betrachtet und wieder mit einem konkreten Arbeitsauftrag eingesetzt. Nun ist es unsere Aufgabe diese zu begleiten und bei auftretenden Problemen zu intervenieren. Ein weiterer Punkt auf der Agenda war seitens der Landesgeschäftsstelle die Bewerbung diverser Lehrgänge einschließlich deren Themenschwerpunkte. Hierzu gab der LAJ einige Anregungen ab, die nun in den folgenden Lehrgangsangeboten überdacht und durchgeführt werden. Des Weiteren berief der LAJ den Leiter der neuen AG-Wettbewerbe (Kirk Thieme). Neben den vielen Aufgaben gab es noch einen zentralen Schwerpunkt. Was zur letzten Landesversammlung noch vage ein Wunsch des JRK's war, ist seit einigen Monaten Realität. Das JRK ist jüngst ein großer Verband im Bayerischen Jugendring. Diese neue Rolle im BJR bringt zahlreiche Sitzungen und Themen mit sich. Nachdem einige Aufgaben für Außenstehende oft sehr abstrakt scheinen, erfahren Sie als Teilnehmer der Landesversammlung eine weitere zusätzliche Tätigkeit des LAJ's: Die Landesversammlung ist nämlich ein "Produkt" aus den Sitzungen des LAJ's, da sie dort ausgearbeitet wird.





# Unsere Bewertung

Die Arbeit des LAJ's ist sehr vielfältig und oftmals gut gewollt. Auch wir beschließen teilweise Inhalte bzw. Vorgehensweisen, die in der Basis nur wenig Anklang finden. Sei es aus strukturellen oder terminlichen Gründen. Dies war zum Beispiel so mit der Initiative seitens des Unterausschusses "Aus-und Fortbildung". Es wurde ein Vernetzungstreffen initiiert, das jedoch zuerst nur wenig Zuspruch fand. Dass nicht immer alle Entscheidungen mit Euphorie und tosendem Applaus empfangen werden, muss klar sein. Aber umso wichtiger ist, dass der LAJ weiterhin seine Inhalte vertritt, neue Wege einschlägt und für Themen einsteht, die nicht immer gleich Begeisterung hervorrufen. Dies bedeutet auch, dass die Mitglieder des LAJ's sich stets neu orientieren und manchmal auch Kompromisse eingehen müssen, um als einheitliches Gremium zu fungieren, das den Bezirksverbänden eine Hilfe und auch Vorbild ist.

# Unsere Perspektive

Eine Perspektive für den LAJ zu nennen, ist eine sehr umfangreiche Angelegenheit, da es sehr viele davon gibt. Die wichtigste Perspektive ist der Teamspirit, der Rotkreuz-Gedanke sowie die Vernetzung untereinander, d.h. strukturell und innerhalb der Gemeinschaften. Daneben wird ein "To-Do" in nächster Zeit auf jeden Fall sein, die Rolle im BJR noch intensiver zu leben.

Dies bedeutet, dass wir uns zukünftig noch stärker in den einzelnen Arbeitsgruppen im BJR einbringen und einarbeiten möchten, um das JRK neben den anderen Verbänden zu positionieren sowie unsere Gedanken und Ideen zu etablieren.







Das Jahr verging wie im Flug. Auch wir, die Landesleitung, möchten Euch gerne berichten, was denn im vergangenen Jahr bei uns alles passiert ist.

#### Personelles

Aus personeller Sicht hat sich bei uns nichts verändert. Die ehrenamtliche Landesleitung des BJRK besteht immer noch aus dem Vorsitzenden Dirk Irler sowie seinen beiden Stellvertreterinnen Cornelia Ast und Sonja Erben. Als beratendes Mitglied ist Jörg Duda, in seiner Funktion als Geschäftsführer des Bayerischen Jugendrotkreuzes, ebenfalls ein Teil des kreativen und immer spontanen Landesleitungs-Teams

## Unser Engagement

Seit der letzten Landesversammlung hat sich die Landesleitung zehn Mal live und in Farbe getroffen. Des Weiteren gab es diverse Telefonkonferenzen. Einen besonders schönen Start in die neue Berichtsphase konnten wir mit dem Gruppenleiterforum in Rummelsberg im Oktober erleben. Dort waren rund 80 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aus ganz Bayern vor Ort, um sich in den unterschiedlichsten Bereichen weiterzubilden und zu informieren.

Im November vergangenen Jahres waren wir seit langer Zeit wieder einmal als Delegierte in der DRK-Bundesversammlung vertreten. Dort wurde unter anderem die neue DRK-Kampagne vorgestellt.

Das neue Jahr haben wir mit einer Klausurtagung der haupt- und ehrenamtlichen Kollegen des BJRK in der Landesgeschäftsstelle begonnen. Es ging darum die neuen Themen für das kommende Jahr abzustecken. Neben Ideen für einen neuen Lehrgangskalender und die Webseite wurde auch die interne Zusammenarbeit noch einmal tiefer beleuchtet und intensiviert.

Unser Projekt "Go together" ist nach dreijähriger Laufzeit zu Ende gegangen. Wir konnten gemeinsam mit der Alevitischen Jugend und dem BJR auf spannende Jahre und Ergebnisse zurückblicken. Das ganze Projekt ist in einer sehr interessanten und übersichtlichen Projektdokumentation nach zu lesen.

Neben den üblichen Gremien, in denen wir sonst über das Jahr vertreten sind, gab es in diesem Jahr den JRK Länderrat zusammen mit dem LV Hessen auszurichten. Im Mai konnten wir damit Kollegen aus allen Bundesländern in Aschaffenburg begrüßen. Ein Schwerpunkt war hier das Thema "Umgang mit Flüchtlingen" und Vorbereitung neuer Anträge für die kommende Bundeskonferenz.

Auch in diesem Jahr waren wir quer durch Bayern unterwegs. Die Zahl der Veranstaltungen und auch der Einladungen werden mehr – das freut uns sehr. Es ist für uns eine tolle Gelegenheit die Arbeit an der Basis mitzuerleben und auf begeisterte und motivierte Jugendrotkreuzler und Jugendrotkreuzlerinnen zu treffen. Natürlich ist nicht immer überall eitel Sonnenschein – diese Hindernisse helfen uns allen oft dabei etwas zum positiven zu verändern. Und nur damit können wir uns gemeinsam weiterentwickeln.



#### Unsere Bewertung

Wir kommen voran. Unser Team wächst weiter zusammen. Durch die bisher gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen ist es uns mittlerweile gut möglich kurzfristig für einander einzuspringen. Die Vielfältigkeit der Aufgaben hat extrem zugenommen. Es ist daher teilweise unvermeidbar das nicht das eigentlich geplante Teammitglied den Termin wahrnimmt, sondern sich von einem Teamkolle-

gen vertreten lässt. Der zeitliche Aufwand hat sich sehr verändert, so dass es phasenweise auch für uns richtig schwierig wird, allen Anforderungen aus dieser ehrenamtlichen Arbeit mit den Anforderungen unseres Berufs oder Studiums unter einen Hut zu bekommen. Ein regelmäßiger, sogar fast täglicher Austausch über Telefon, Mail oder Whats App unterstützt uns hier so gut es geht.

#### Unsere Perspektive

Wir arbeiten weiter an unseren Zielen: Die Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden und den anderen Gemeinschaften möchten wir intensivieren und verbessern.







# VERTRETUNG

Λ		SSD	
$\Delta \Pi$	16	$\sim$	
/ \l	10	$\cup\cup\cup$	

	مالت	gemein	10
$\prec$ 1 $ \bowtie$	- 20111		

BJR-Hautptausschuss 48

)RK 50

DJRK 52

DJRK-BuKo 54

Länderrat 55

RTG/JRTG 60

Satzungsausschuss 61







## Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst der Bayerischen Hilfsorganisationen (Arge SSD)

#### Personelles

Die Arge SSD setzt sich zusammen aus:

ASB	Erich Matthis (Landesbeauftragter Schulsanitätsdienst, Geschäftsführer
	ASB Bad Windsheim)
BJRK	Florian Rößle (Bildungsreferent LGST)
DLRG	Michael Fischer (Landesbeauftragter Schulsanitätsdienst)
JUH	Markus Kreitmayr (Bereichsleiter Kinder, Jugend und Freiwilligendienste)
JUH	Elisabeth Babjar (Fachbereichsleiterin Ausbildung)
MHD	Felix Höpfl (Leiter Ausbildung Region Bayern und Thüringen)

#### Grundlegendes

Die Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst besteht seit 2008 und übernimmt vielfältige Aufgaben und Funktionen. Dazu zählen neben der Organisation von Veranstaltungen auch die Formulierung und Vertretung der Anliegen von Betreuungslehrern und aktiv im Schulsanitätsdienst Tätigen gegenüber dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Darüber hinaus werden Richtlinien und Standards für Ausbildung und Ausrüstung von Schulsanitätsdiensten zwischen den Hilfsorganisationen abgestimmt und können so Bayernweit mit Nachdruck und Gewicht vertreten werden.

#### Unser Engagement

In drei persönlichen Treffen, unzähligen E-Mails und Telefonaten hat sich die Arge SSD im Berichtszeitraum wieder ihren vielfältigen Aufgaben gewidmet. So fanden vier Erste-Hilfe-Beauftragten-Tagungen in den Regierungsbezirken Oberbayern, Unter-, Mittel- und Oberfranken statt. Diese Tagungen werden von der Arge organisiert und finanziert und sollen einen Austausch der Erste-Hilfe-Beauftragten der Schulämter des Regierungsbezirkes mit den Hilfsorganisationen und den Bezirksregierungen ermöglichen. Die Beauftragten dienen dabei als Multiplikator und geben die Infos an die Schulen in ihrer Zuständigkeit weiter. Darüber hinaus konnten in Zusammenarbeit mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalentwicklung (ALP) in Dillingen a. d. Donau zwei dreitägige und zwei eintägige Lehrgänge für Betreuungslehrer von Schulsanitätsdiensten angeboten werden. Die Begleitung dieser Kurse ist extrem wichtig, damit die Betreuungs- und Unterstützungsangebote der Hilfsorganisationen und die fachliche



Kompetenz den angehenden Betreuungslehrern richtig vermittelt werden. Diese Kurse fanden früher ohne jede Begleitung der Hilfsorganisationen statt und waren als durchaus problematisch anzusehen.

Durch langjährige kleinschrittige Arbeit ist es uns jedoch gelungen das System in die von uns gewünschte Richtung zu lenken und die Qualität der angebotenen Lehrgänge extrem zu steigern. Im März konnte wieder der gemeinsame SSD-Praxistag in Nürnberg realisiert werden. In 25 Workshops konnten sich dabei die rund 260 Schulsanis und Betreuungslehrer in einer großen thematischen Breite fortbilden. Der Praxistag findet einmal jährlich statt und erfreut sich seit Jahren großer Akzeptanz. Leider wird es immer schwieriger ausreichend Referende für die Workshops zu finden. Im Juli fand wieder ein gemeinsamer SSD-Wettbewerb der Hilfsorganisationen statt. Diese Veranstaltung findet momentan im zweijährigen Turnus statt, in diesem Jahr war es der insgesamt 3. gemeinsame Wettbewerb. Obwohl wieder 26 Gruppen an den Start gingen und wir sogar ein Fernsehteam im Auftrag des WDR bei uns hatten, wird die Veranstaltung in der derzeitigen Form momentan grundlegend überdacht. Dies geht in erster Linie auf das sehr unterschiedliche Engagement der Beteiligten bei Durchführung und Vorbereitung der Großveranstaltung zurück. Möglicherweise werden wir hier zukünftig eine Veranstaltung in Kooperation von nur einigen Hilfsorganisationen sehen. Über die genannten Veranstaltungen hinaus überarbeitet die Arge SSD gerade ihre Empfehlungen zu Ausrüstung und Ausbildung von Schulsanitätern und die gemeinsame Handreichung für Schulen in der über die Kursangebote der Hilfsorganisationen informiert wird. Beide Publikationen müssen aufgrund der geänderten Erste-Hilfe-Ausbildung und der zu erwartenden Änderungen in den Guidelines zur Wiederbelebung angepasst werden. Die Arge SSD betreibt eine eigene Internetpräsenz (www.schulsani.bayern) und ein Facebook-Profil. Beide Auftritte wurden im vergangenen Jahr intensiver und gründlicher gepflegt und genutzt als in den Vorjahren. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der gestiegenen Nutzerzahl.

#### Unsere Bewertung

Die Arge SSD kann auf eine durchaus erfolgreiche Zeit zurückblicken. Das Angebot an Veranstaltungen konnte in seiner Vielzahl vollständig umgesetzt und in seiner Qualität im hohen Niveau gehalten werden.

## Unsere Perspektive

Derzeit gilt es einige Steine durch personelle Veränderungen bei Kooperationspartnern aus dem Weg zu räumen. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass intern einige Veranstaltungen nochmals kritisch bzgl. Kosten und Nutzen sowie des Engagements der Beteiligten hinterfragt werden.











Im Bayerischen Jugendring auf Landesebene ist das Bayerische Jugendrotkreuz durch verschiedene gewählte oder benannte Personen vertreten. Neben den folgenden Gremien vertritt sich das BJRK auch in der halbjährlichen Verbändetagung sowie der Tagung der Geschäftsführer/-innen der Verbände.



#### Gauting-Kuratorium

## Personelles/Unser Engagement

Im <u>Kuratorium des Instituts</u> für Jugendarbeit Gauting vertritt Jörg die Verbände. Das Gremium setzt sich aus verschiedenen Vertretern des Hauses und auch der unterschiedlichen Felder von Jugendarbeit zusammen: Jugendbildungsstätten, Jugendverbände, Ministerium etc.

## Unsere Bewertung

Das Gremium tagte seit den Neuwahlen im BJR-Landesvorstand erst einmal. Dieses war zugleich Jörgs erste Sitzung im Kuratorium. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen wird zu überlegen sein, in welcher Form das Institut ein begleitendes Kuratorium braucht.

## Unsere Perspektive

Teilnahme an den Sitzungen, aber kein verstärktes Engagement in dem Gremium.





## Kommission Integration und Interkulturelle Öffnung

#### Personelles

Beim 146. Hauptausschuss im März 2015 in Waldmünchen wurde die Kommission neu besetzt. Stefan Kapeller wurde als Vertreter des BJRK in die Kommission, als Nachfolger von Julia Wunderlich, gewählt.

Weitere Mitglieder setzen sich aus folgenden Verbänden zusammen: Bund der Katholischen Jugend, Islamische Jugend in Bayern, THW Jugend Bayern, Bund der alevitischen Jugend Bayern, diverse VJMs Jugendbildungsstätte Unterfranken, Vertreter aus Stadtjugendringen und Bezirksjugendringen. Ansprechpartnerin in der BJR-Geschäftsstelle ist Hélène Düll.

#### Unser Engagement

Die Kommission "Integration und interkulturelle Arbeit" ist eine Einrichtung des Hauptausschusses des Bayerischen Jugendrings und ist beratend tätig.

Neben Arbeitsaufträge des Hauptausschusses werden noch Querschnittsthemen bearbeitet.

Die Kommission trifft sich viermal im Jahr.

Hauptthemen:

- junge Flüchtlinge
- Interkulturelle Öffnung
- Einbindung VJM in die Strukturen des BJR

## Unsere Bewertung

In den ersten beiden Sitzungen der Kommission ging es zunächst um das Kennenlernen der Kommissionsmitglieder und der Themenausrichtung für die nächsten zwei Jahre.

Auch wurde bereits in der kurzen Zeit der Integrationspreis überarbeitet und dem Hauptausschuss vorgelegt. Ziel ist es den Integrationspreis zu "modernisieren" und wieder attraktiv zu machen.

Es soll eine enge Zusammenarbeit mit dem neuen Projekt "Flüchtlinge werden Freunde" des BJR geben.

## Unsere Perspektive

- Entbürokratisierung der Förderbedingungen im Bereich des Fachprogrammes Integration und der Arbeit mit jungen Flüchtlingen
- Organisation einer Fachtagung
- Abschaffung struktureller Benachteiligung der VJM in der BJR Satzung
- Regel statt Projektförderung von VJM







#### AG Flüchtlinge werden Freunde

#### Personelles

Aufgrund unseres starken Engagements im Bereich geflüchtete Kinder und Jugendliche wurde Jörg für das Bayerische Jugendrotkreuz in die AG Flüchtlinge werden Freunde berufen, die durch den BJR koordiniert und geleitet wird.

#### Unsere Bewertung

Die AG tagt 2-monatlich und besteht aus rund 25 Mitgliedern aus vornehmlich Jugendringen, Trägern der freien Kinder- und Jugendhilfe und einigen wenigen Verbänden. Wir bewerten den fachlichen Austausch sehr positiv. Aufgrund der Dynamik und Aktualität des Themas aber der dann doch relativ langen Abstände zwischen den Sitzungen ziehen wir aus der AG für das BJRK hauptsächlich Kontakte und betrachten dies als Netzwerk-Arbeit. Die konkrete Arbeit an Themen ist in der AG nicht prioritär.

Zum Nachlesen: www.fluechtlinge-werden-freunde.de

#### Unsere Perspektive

Die AG ist erstmal bis zum Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings im Herbst eingerichtet. Bis dahin bringen wir uns in die Sitzungen ein. Inwieweit wir danach noch in dem Gremium eine Mitarbeit realisieren können/wollen, muss noch in der Landesleitung diskutiert werden.









#### AG Ehrenamt

#### Personelles

Diese Arbeitsgruppe wird bereits seit vielen Amtszeiten immer wieder erneut eingesetzt. Das BJRK ist dort auch schon seit einigen Jahren vertreten. Zunächst durch Petra Dietz (Geschäftsführerin in Elternzeit), seit 2013 durch Stefanie Widmann (Bildungsreferentin im BJRK).

#### Unsere Bewertung

Die AG Ehrenamt ist eine vom BJR-Landesvorstand einberufene Arbeitsgruppe, die den Landesvorstand bei der Umsetzung von Beschlüssen rund um das Thema "Ehrenamt" unterstützt.

In der letzten Amtszeit (bis Anfang 2015) lautete der Auftrag an die AG eine Juleica-Kampagne zu entwickeln und durchzuführen, mit dem Ziel die Qualität und die Stärken des ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit in Öffentlichkeit angemessen zu verankern.

In dieser Amtszeit wurde die AG wieder eingesetzt und hat sich zu einer ersten Sitzung getroffen, um den neuen Arbeitsauftrag zu erfahren, aber auch um die weiterhin laufende Juleica-Kampagne zu besprechen.

### Unsere Perspektive

Neben der Kampagne waren noch weitere Aspekte Thema, z.B. der Antrag auf Änderung des Freistellungsgesetzes (Stichwort: Sonderurlaub), die Erstellung einer bayerischen Version des Juleica-Handbuches, Änderungen der Anforderungen der Juleica aufgrund der veränderten Erste Hilfe-Regelung.







#### <u>Förderung</u>

#### Personelles

Im Bereich der Förderung sind maßgeblich Silvia Nobre Kolbe und Jörg Duda seitens JRK befasst.

#### Unsere Bewertung

Im Rahmen der Förderung haben wir mit dem Bayerischen Jugendring zwei Berührungspunkte. Zum einen im Rahmen der "Basisförderung" und zum anderen in der Verrechnung maßnahmebezogener Kosten sog. "AEJ/JBM-Maßnahmen" (Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen sowie Jugendbildungsmaßnahmen) der Kreis- und Bezirksverbände und der landesweiten Aktivitäten.

Die Beantragungen und Verrechnungen der AEJ/JBM-Mittel über die JRK-Bezirksverbände verlaufen operativ bewährt. Unzufrieden sind wir aber über die Ausstattung des Kontingents der AEJ/JBM-Mittel durch den BJR (resp. Landesregierung; der BJR reicht die Gelder nur weiter). Der Bedarf (durch die Planung avisiert) an Finanzmitteln liegt 1/3 über dem gewährten Kontingent. Hier haben wir zwar einen Weg mit dem Landesausschuss gefunden, wie Grundausbildung und Sonderlehrgänge und auch spontane Maßnahmen noch beantragt und – zumindest gering – bezuschusst werden können. Diese finanzielle Minderausstattung ist aber mittelfristig nicht hinnehmbar. Positiv ist zu erwähnen, dass die Mittelausstattung zumindest für das sog. Kontingentjahr (01.06.2015 – 31.05.2016) erhöht wurde. Jedoch ist der beantragte und reale Bedarf aus den Bezirksverbänden deutlich höher.

#### Unsere Perspektive

Hinsichtlich der Verfahren zu AEJ/JBM-Maßnahmen und Basisförderung sehen wir keinen Handlungsbedarf. Hinsichtlich der Erhöhung der finanziellen Ausstattung der AEJ/JBM sind wir auf einem Weg – wie dieser aber künftig aussieht, bleibt abzuwarten.





Als Delegierte für den Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings (BJR) wählte der JRK-Landesausschuss in seiner Sitzung im Februar 2015 Madlen Suiter als zweite Vertreterin des BJRK neben Simon Dümig.

## Unser Engagement

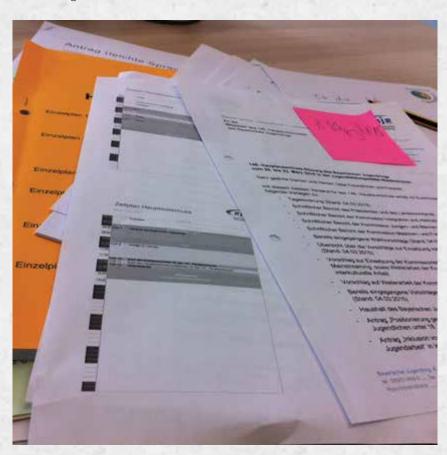
In allen vergangenen Hauptausschüssen, Arbeitstagungen und Sitzungen der großen Verbände war das BJRK anwesend.





#### Unsere Bewertung

Wir haben durch die Möglichkeit der Antragsstellung sowie durch die Mitarbeit an Anträgen anderer Verbände, die Möglichkeit, Jugendarbeit sehr nahe an der Politik zu gestalten. Durch die Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen ist es uns möglich, aktuelle Informationen zur Jugendarbeit in Bayern aus erster Hand zu erhalten, um bei Bedarf schnell handlungsfähig zu sein und natürlich um diese Informationen an unsere Mitglieder weiterzuleiten.



### Unsere Perspektive

Das BJRK möchte bei den kommenden Hauptausschüssen, Arbeitstagungen und Treffen der großen Verbände stets vollzählig anwesend sein und sich aktiv in die Arbeit im Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings engagieren. Wir wollen sicherstellen, dass der JRK Landesausschuss stets über die Arbeit im BJR informiert wird um wichtige Informationen an Bezirks- und Kreisverbände weiter geben zu können. Zudem ist unser Ziel, dass das Jugendrotkreuz in allen Stadt-, Kreis und Bezirksjugendringen weiterhin ausreichend vertreten wird.







Die Mitarbeit des Bayerischen Jugendrotkreuzes im DRK auf Bundesebene ist themenabhängig an Personen geknüpft.

- Florian Rößle wirkte punktuell in der AG Schulsanitätsdienst des Team 23 des Generalsekretariates mit (Hauptaufgabenfeld Sanitätsdienst).
- Steffi Widmann war in Kontakt mit Juliane Ostrop, die das Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt sowie die entsprechenden DRK-Standards bearbeitet.
- Cornelia Ast vertrat das BRK als Delegierte in der DRK-Bundesversammlung.
- Daniela Jörg und Jörg Duda vertreten das BJRK bei dem Fachtag Interkulturelle Öffnung.
- Fabian Pasewaldt aus der AG Diversität vertritt das BRK mit einem Angebot auf der DRK-Fachtagung Ehrenamt.

#### Unser Engagement/Unsere Bewertung

Aufgrund der großen Expertise zum Thema Schulsanitätsdienst ist eine Einbindung von uns bei der o.g. Arbeitsgruppe denkbar logisch. Eine Mitarbeit bei Treffen war unsererseits aufgrund der Tagungszeiten und des Ortes Berlin nicht realisierbar – da unverhältnismäßig aufwändig. Hier würden wir uns weiterhin eine regionalere Verteilung der Treffen wünschen.

Für das Jugendrotkreuz ist Steffi Widmann verantwortlich für das Thema "sexualisierte Gewalt". Hier ist eine Anbindung an die zuständigen Stellen im JRK bzw. auch im DRK nur logisch. Aufgrund der Verantwortungsübertragung des Themas hin direkt zur Landesgeschäftsführung im BRK ist der Kontakt punktueller geworden mit dem Generalsekretariat.

Bei der DRK-Bundesversammlung war Cornelia Ast aus der Landesleitung Teil der bayerischen Delegation. Die Versammlung tagte am 28.11.2014 in Berlin. Wesentliche Punkte waren die Verabschiedung des Generalsekretärs sowie die Zusammensetzung DRK-Spitze und die Haushaltsberatung.





Daniela Jörg aus dem KV Nordschwaben und Jörg Duda sind als Vertreter/-in des BJRK auf dem Fachtag Interkulturelle Öffnung des DRK vom 11.-13. September 2015 in Berlin. Auf diesem Fachtag werden wir darstellen, welche Faktoren für gelingende Öffnung eines Kinder- und Jugendverbands positiv sind.

Fabian Pasewaldt wird das BRK vom 06.-08. November 2015 auf der Fachtagung Ehrenamt des DRK, dieses Jahr im bayerischen Bad Kissingen vertreten. Auf Basis des Positionspapiers Inklusion der letzten 13. JRK-Landesversammlung bietet er den Workshop "Ausgegrenzt: Spastis, Mongo und Krüppel... sagt man nicht! Inklusion im Jugendverband" an.

#### Unsere Perspektive

Wir bringen gerne unsere Perspektive und Expertise in die Prozesse des DRK ein wo möglich, gewollt und gehört. Wir erleben, dass unsere Arbeit im Bayerischen Jugendrotkreuz deutlich auch vom Gesamtverband wahrgenommen wird und wir in einigen Themen wie der Interkulturellen Öffnung aber jetzt auch der Inklusion im Bereich des JRK gestaltende Positionen und Rolle haben. Das freut uns. Gut abwägen müssen wir jedoch den Aufwand, der vor allem ehrenamtlich abzubilden ist mit Terminen unter der Woche und meist auch in Berlin.

Da wo nötig und möglich, wollen wir das DRK gestalten. Hierzu gehören aber auch Rahmenbedingungen, die eine Beteiligung ermöglichen – zum Beispiel auch ohne Präsenz vor Ort, über Videokonferenzen o.ä. Dies machen wir gerne und nehmen die Verantwortung als größter Landesverband im Roten Kreuz Ernst.







Außerhalb der ordnungsgemäß vorgesehenen Gremien wie z.B. der Bundeskonferenz ist das Bayerische Jugendrotkreuz auch in anderen Bezügen mit der Bundesebene des Jugendrotkreuzes in Berührung.

#### Notfalldarstellung: Peter Pohl und Lis Böhm

- Peter Pohl aus Bayern sitzt in der AG Notfalldarstellung auf Bundesebene. Diese hat im Januar 2015 zuletzt getagt. Es stockt derzeit aber die Überarbeitung der Lehr- und Lernunterlagen.
- Seit Frühsommer 2015 ist die Verantwortung der Notfalldarstellung auf Bundesebene zum JRK gewechselt. Hier wird nun eine neue AG Notfalldarstellung ins Leben gerufen.
- Zum aktuellen Zeitpunkt wissen wir um das Interesse von Lis Böhm aus Bayern, sich auf Bundesebene in der neuen AG zu engagieren. Aktuell läuft die Suche nach geeigneten Personen noch, so dass sich hier personell noch etwas tun kann.
- Durch die Übernahme der Verantwortung des JRK für den Bereich ND erhoffen wir uns, dass die noch offenen inhaltlichen Baustellen zeitnah geschlossen werden: Erstellung des letzten, dritten, Moduls sowie Unterlagen für die Ausbildung der Ausbilder.

#### Internationales

- Eher nur am Rande mit Bayern hat die Tatsache zu tun, dass einer der sog. Internationalen Botschafter für das Jugendrotkreuz aus dem LV Bayern kommt (Magnus Schwarzensteiner). Zusammen mit Kerstin Wojciechowski (LV Nordrhein) und Sabrina Konzok (LV Baden) vertreten diese das Thema Internationales und sind seitens der Bundesleitung ernannt.
- Durch den Heimvorteil mit Magnus erhoffen wir uns womöglich eine stärkere Einbindung des Themas Internationales in unsere mittelfristige Arbeit. Neben der Teilnahme der bayerischen JRKlerin Kathrin Buss am Internationalen JRK-Studien- und Freundschaftscamp in Österreich und Magnus sehen wir uns auf einem guten Weg, dem Thema auf Landesebene mehr Bedeutung zu geben. Vor allem auch dadurch, dass nunmehr jährlich eine Delegierte des DJRK aus Bayern kommt.



#### Bundeswettbewerb: Wolfgang J. Schreiter

- Unser Anteil am Bundeswettbewerb beschränkt sich auf die Weitergabe der notwendigen Informationen für die Sieger aus dem Landeswettbewerb
- Die Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat läuft reibungslos und transparent
- Unser Engagement wird sich leicht erhöhen, da Bayern vom 16.-18. September 2016 ausrichtender Landesverband des Bundeswettbewerbs ist. Der Wettbewerb wird im BRK kriesverband Straubing-Bogen stattfinden.

#### Landesreferenten-Tagung: Jörg Duda

- Teilnahme und bayerische Durchführung am 20.-24. April 2015 in München
- · Gutes Austauschgremium, Teilnahme weiterhin unstrittig.

#### Bildungsreferent/-innen-Seminar: Florian Rößle

- Vom 03.-05. Dezember 2014 in Berlin
- Teilnahme je nach Thema, Zeit und Interesse seitens der JRK-Bildungsreferent/-innen der Landesgeschäftsstelle
- Florian stellte den neuen Juniorhelfer vor
- Themen darüber hinaus: Politische Bildung im JRK

## Neue Verbandskampagne

- Am Wochenende 04.-06. September 2015 findet ein erstes Workshop-Treffen statt, um inhaltliche Themen für eine neue JRK-Kampagne zu verifizieren
- Seitens Bayerisches Jugendrotkreuz nehmen Wolfgang J. Schreiter, Luisa Bätz, Christian Freihart und Fabian Pasewaldt in Magdeburg
- Zwei Online-Umfragen und eine Themenwerkstatt bei der JRK-Bundeskonferenz 2015 sind angedacht.
- Geplanter Start der bundesweite JRK-Kampagne ist Frühsommer 2017







Auf der 12. Landesversammlung im Jahr 2013 wurden als Delegierte zur JRK-Bundeskonferenz gewählt:

Cornelia Ast Michael Moritz

Jürgen Büchs Sonja Scheumann

Florian Hofmann Magnus Schwarzensteiner

Darüberhinaus nehmen Dirk Irler und Jörg Duda teil.

#### Gewählt als Ersatzdelegierte wurden:

1. Marion Tamm

2. Sonja Erben

- 3. Margarethe Zinser
- 4. Stephanie Wirth
- 5. Kirk Thieme
- 6. Katrin Schuster
- 7. Markus Pellkofer

- 8. Ronja Weiß
- 9. Andreas Wagner
- 10. Simon Dümig
- 11. Silke Staudt
- 12. Andreas Langer
- 13. Heidi Essenbach
- 14. Roman Seiwald
- 15. Maximilian Endt

Zu den angedachten Punkten

Unser Engagement, Unsere Bewertung, Unsere Perspektive

lässt sich nichts berichten, da die JRK-Landesversammlung bei der 13. Landesversammlung künftig zeitlich vor die JRK-Bundeskonferenz gelegt wurde. Somit hat seit der 13. Landesversammlung keine Bundeskonferenz stattgefunden. Ein Bericht über die Bundeskonferenz 2015 erfolgt durch die Delegierten somit erst bei der 15. Landesversammlung.



ETWA DA IST DIE NÄCHSTE BUKO





Der Länderrat ist ein Gremium im Jugendrotkreuz. Ihm gehören die Landesleiter/-innen bzw. –vorsitzende und die hauptberuflichen Landesreferent/-innen bzw. Geschäftsführer/-innen an.

In seiner Sitzung vom 21.-22. November 2015 vertrat Jörg das BJRK.

Da Bayern zusammen mit dem LV Hessen den Länderrat vom 08.-10. Mai in Aschaffenburg durchgeführt hat, waren seitens Bayerisches Jugendrotkreuz in der Sitzung im Mai Sonja, Cornelia und Jörg anwesend.

#### Unser Engagement

In der Sitzung im November 2015 in Göttingen (verantwortet durch das JRK Sachsen-Anhalt) ging es um das Konzept zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung des Landesverbands Schleswig-Holstein, das Thema DRK als Marke und kurzfristiges Engagement im JRK.

In dieser Sitzung haben die Landesverbände Bayern und Hessen für das Jahr 2015 nach Bayern und nach Hessen eingeladen.

Vom 08.-10. Mai 2015 fand der erste Länderrat statt, der von zwei Landesverbänden ausgerichtet wurde.

Wir haben uns in der Vorbereitung darauf konzentriert, diverse offene Baustellen zu bereinigen. Viele Punkte aus dem Themenspeicher sind gar nicht mehr aktuell gewesen, so dass wir diese in Absprache mit den Landesverbänden und der Bundesleitung gelöscht haben. Dies war gut. Dadurch haben sich ein paar Schwerpunkte heraus kristallisiert, die wir dann in der Sitzung angegangen sind.



DIE LÄNDERRATS-GLOCKE



Wichtig war uns in der Durchführung, ein gutes Arbeitsklima zu schaffen. Dies begann bei Deko, führte weiter zu einer durchdachten Ortswahl und einem vorbereiten Abendprogramm (was in der Form neu war). So zerlief sich die Gruppe nicht bereits am Freitag und man konnte gut in die Tagung starten.

Samstag und Sonntag standen inhaltlich schwerpunktmäßig unter dem Fokus des Austausches in den Landesverbänden, der Schularbeit und der Arbeit mit und für geflüchtete Kinder und Jugendliche.

#### Unsere Bewertung

Der Länderrat ist aus unserer Sicht ein Gremium, das es zu stärken gilt. Mit ein paar Maßnahmen, die uns im Rahmen der Sitzungsleitung zustanden (Gestaltung der Tagesordnung z.B.) haben wir versucht dies zu machen. So gab es einen festen Platz für einen ausführlichen Bericht der Bundesleitung. In diese Richtung – die des Dialogs und der gemeinsamen Arbeit und weniger der Berichte – sollte sich der Länderrat aus unserer Sicht entwickeln. Hier ist aber zu berücksichtigen, dass es kein Neben-Gremium zur BuKo sein kann. Wie wir das gestalten, die zahlreichen bayerischen Delegierten zur BuKo einbinden und auch vor allem inhaltlichen Wissenstransfer und Mitarbeit sicherstellen, können wir aktuell nicht ausreichend beantworten.

Die gemeinsame Vorbereitung mit einem zweiten Landesverband war inhaltlich sehr bereichernd. Gerade die zweite Perspektive in der Ausgestaltung der Tagesordnungspunkte war sehr befruchtend.

Perspektivisch ist zu klären, wie sich die finanzielle Ausgestaltung des Länderrates gestaltet. Der Länderrat ist ein Gremium des Bundesverbandes. Nicht unerhebliche Kosten bleiben aber bei den Landesverbänden. Gerade für kleine Landesverbände sind diese Kosten nicht stemmbar – so bleiben die Landesverbände bei der Durchführung des Länderrates oftmals außen vor.

Auch muss sich das Gremium überlegen, ob eine zweite Tagung nicht auch mit zwei Übernachtungen sinnvoll ist. Hier ließe sich im Sinne der Qualitätserhöhung einfach eine Steigerung erreichen.







## Unsere Perspektive

Nach dem Länderrat ist vor dem Länderrat. Insofern sind wir gerade mitten in der Vorbereitung der zweiten Sitzung des Jahres. Diese findet vom 13.-14. November statt, dieses Mal dann passenderweise im hessischen Kassel.



CORNELIA, JÖRG UND SONJA AUS BAYERN UND DER HESSISCHE LANDESLEITER RICCARDO





Das Kuratorium der Leonore von Tucher-Stiftung besteht aus:

Hans-Frieder Bauer Landesschatzmeister Bayerisches Rotes Kreuz Jörg Duda Geschäftsführer Bayerisches Jugendrotkreuz Dirk Irler Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz Vizepräsidentin Bayerisches Rotes Kreuz

Leonhard Stärk Landesgeschäftsführer Bayerisches Rotes Kreuz

Christa Prinzessin von Thurn und Taxis Kuratoriumsvorsitzende

#### Unser Engagement

Die Sitzung des Kuratoriums fand am 23. April 2015 statt. In dieser Sitzung wurde zum ersten Mal das neue Förderverfahren angewendet.

Bis 31.12. des Vor-Antragsjahres	Einreichung des Antrages auf Förderung
Erstes Quartal des Antragsjahres	Beratung der Anträge und Beschluss im Kuratorium über die maximale Förderung
	Umgehende Information an die Gruppen
Durchführung des Projektes im Antragsjahr	
Einreichung des Verwendungsnachweises (inhaltlich wie finanziell) bis 31.12. des Antragsjahres	Nach Prüfung des Verwendungsnachweises direkte Auszahlung der Förderung in der vom Kuratorium max. beschlossenen Höhe (maximal bis zum Aus- gleich des Defizits)
Erstes Quartal des Nachantragsjahres	Bericht im Kuratorium über die Förderung durch- geführter Projekte gemäß Beschlusslage aus dem Vorjahr

Dadurch erhalten die Antragsteller/-innen schneller ihren zugesagten Zuschuss. In der Kuratoriumssitzung wurden die Verwendungsnachweise des Jahres 2014 geprüft. Außerdem wurden die vorläufigen Bezuschussungen der Maßnahmen des Jahres 2015 festgelegt.

Beschlossen wurde für das Förderjahr 2014 die max. Zahlung von 1.200 Euro für 6 der 9 beantragten Projekte. Da nicht alle Projekte einen Verwendungsnachweis abgegeben haben, belief sich die ausbezahlte Förderung in 2014 auf gerade einmal 700 Euro für 5 Projekte.

Die Rechnungslegung für 2014 wurde einstimmig angenommen.

Für das Jahr 2015 gingen 13 Anträge auf Förderung ein. Beschlossen wurde – vorbehaltlich der satzungsgemäßen Verwendung der Mittel – die Förderung von 9 Projekten mit insg. 1.450 Euro.



#### Unsere Bewertung

Nicht glücklich sind wir mit der seit 2014 geltenden neuen Regelung (aufgrund der Finanzwirtschaftsordnung des Bayerischen Roten Kreuzes). Diese sieht vor, das Grundstockvermögen real zu erhalten.

Somit müssen aus den Erträgen und/oder Rücklagen der Ausgleich der bundesdeutschen Inflation gezahlt werden. Sollte sich das Zinsniveau weiter unterhalb der Inflationsrate halten, ergibt sich über die kommenden Jahre das automatische Abschmelzen des Ausschüttungsvolumens. Dies wird uns vor die Herausforderung stellen, einen Mittelweg zu finden, um zum einen weiter Projekte im Stifterinnen-Wille zu unterstützen und uns aber nicht komplett handlungsunfähig zu machen.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Kuratoriums verläuft sehr vertrauensvoll, ist offen für neue Ideen und mit Blick auf die Ermöglichung und Bezuschussung von Projekten ausgerichtet.

Noch nicht richtig bewerten können wir die für 2015 zahlreichen Anträge. So viele haben wir zuletzt 2005 erhalten. Im Moment gehen wir von einem Ausreißer aus. Sollte sich die Tendenz aber verfestigen, stellt uns dies in der Stiftung vor die Herausforderung, den oben skizzierten Mittelweg nochmal deutlicher zu finden: fördert man eher wenige Projekte mit größerer Summe oder eher viele Projekte mit kleinen Summen?

## Unsere Perspektive

Die Perspektive der Stiftung sehen wir in den kommenden 4-5 Jahren weiterhin durchaus positiv, da noch Geldrücklagen zur Ausschüttung vorhanden sind. Sollte sich das Zinsniveau nicht verbessern, ist dann zu beraten, wie mit dem Grundstockvermögen weiter umzugehen ist.

Die Erhöhung des Grundstockvermögens würde die Situation nicht verbessern. Insofern haben wir in diese Richtung keine Aktivitäten unternommen.

Im Kuratorium haben wir beraten, ob es künftig einen Stiftungs-Preis geben kann. Ob dieser vergeben wird und wofür, wollen wir in der nächsten Kuratoriumssitzung beraten.







Der Runde Tisch der Gemeinschaften (RTG) und der Junge Runde Tisch der Gemeinschaften (JRTG) sind die Treffen der Leitungen und zum Teil der Geschäftsführer der fünf Gemeinschaften.

#### Unser Engagement

Im Berichtszeitraum fanden zwei RTG-Sitzungen (06. Oktober 2014 und 23. März 2015) statt. Es nahmen seitens JRK Sonja Erben, Dirk Irler und Jörg Duda teil. Neben den sachlichen Berichten aus den jeweiligen Gemeinschaften wurde über das erweiterte Führungszeugnis im BRK und den Ehrenamtsnachweis gesprochen. Ein weiteres Treffen findet am 05. Oktober 2015 statt.

Erstmalig in dieser Amtsperiode wurde ein JRTG einberufen, der am 03. September 2014 in Pfaffenhofen stattfand. Hier nahmen Kilian Baum (Bereitschaften), Saskia Fuhrmann, Markus Stegner und Birgit Geier (alle Wasserwacht) sowie Dirk Irler, Cornelia Ast und Jörg Duda (JRK) teil. Themen waren die Einbindung der anderen Gemeinschaften mit Blick auf die jugendpolitische Vertretung des BJRK sowie ein Austausch über aktuelle Themen in den Jugenden der Gemeinschaften. Ein weiterer Termin ist nach Absprache mit den Teilnehmern des JRTG für den Herbst 2015 vorgesehen.

## Unsere Bewertung

Wir empfinden RTG und JRTG als wichtiges Austauschgremium. Wobei sich die Frage stellt, ob formale Treffen in dem Abstand hilfreich sind, um sich über Themen auszutauschen, da über Internet, Zeitschriften, persönliche Kontakte die meisten Informationen, die beim RTG und JRTG besprochen werden, überholt sind. In Absprache mit den Kollegen der anderen Gemeinschaften werden Termine einmal pro Jahr bzw. gerne auch kurzfristig bei Bedarf einberufen.

#### Unsere Perspektive

Wie mit dem JRTG geschehen, sollten sich eigentlich auch die Gemeinschaften darauf verständigen, wie der RTG arbeiten will und soll. Wir ermöglichen immer eine hohe und stabile Teilnahme seitens Landesleitung und Geschäftsführer. Dies führen wir auch gerne weiter.





## SATZUNGSAUSSCHUSS

Hans-Michael Weisky

#### Personelles

Das Bayerische Jugendrotkreuz ist im BRK-Satzungsausschuss vertreten durch:

Dirk Irler (Vorsitzender des Bayerischen Jugendrotkreuzes)

Hans-Michael Weisky (Vertreter von Dirk Irler)

Die Mitglieder des BRK-Satzungsausschusses sind weiter:

Sebastian Batzer Dominik Bender Reinhold Dietsch Klaus Edelthalhammer Harald Erhard Frank Faust Martin Gebhard Prof. Stefan Goßner Walter Gräf

Dieter Hauenstein Werner Heim Gernot Jungbauer

Stefan Kast Stefan Kögler Joachim Merk (Vorsitzender)

Armin Petermann Klemens Reindl Michael Raut Volker Schneider Leonhard Stärk Kurt Stemmer

Michael Urek

Unser Engagement

Sitzungen	Inhalte
13. Januar 2015	Die Teilnehmenden der Sitzung beschäftigen sich mit dem Budgetrecht für die Gemeinschaften und es werden alle möglichen Diskussionspunkte gesammelt. Der Vorsitzende Hr. Merk und Hr. Bender seitens der Landesgeschäftsstelle werden gebeten, diese Punkte zu sammeln und einen ersten Entwurf zu gestalten.
20. April 2015	Das Budgetrecht der Gemeinschaften soll in die Geschäftsordnungen der jeweiligen Verbandsebene einfließen. Ein erster Entwurf wurde – wie am 13. Januar 2015 besprochen – erstellt und im Februar an die Ausschussmitglieder versandt. In dieser Sitzung werden die Anregungen und Änderungsvorschläge zu dem vorliegenden Entwurf diskutiert und nach Mehrheitsbeschluss übernommen. Die Regelungen zum Budgetrecht sollen vom Landesvorstand separat beschlossen und erst im 2. Schritt in die Rahmengeschäftsordnung integriert werden. Die Textänderungen werden anschließend den Ausschussmitgliedern zugesandt und seitens des Landesausschusses Bereitschaften soll abgeklärt werden, wie mit dem Vorschlag der Bereitschaften weiter verfahren werden soll.
30. Juni 2015	Die überarbeitete Fassung des Budgetrechts stieß bei den Bereitschaften auf deutliche Ablehnung. In der folgenden Diskussion wurde festgelegt, dass mit der Landesbereitschaftsleitung ein persönliches Gespräch stattfinden soll. Sollte es dabei zu wesentlichen Änderungen des Entwurfs kommen, sollten auch die übrigen Gemeinschaften und die KGF wiederum angehört werden. Eine Sitzung des Satzungsausschusses mit allen Gemeinschaftsvertretern (im BRK-Landesvorstand) soll im August / September 2015 gefunden werden.
September 2015	Auf der Tagesordnung steht wiederum die aktuelle Fassung zum Budgetrecht. Die Ergebnisse sollen anschließend auf der KGF-Konferenz diskutiert und anschließend im BRK-Landesvorstand beschlossen werden.



In den diesjährigen Sitzungen des Satzungsausschusses wurde nur das Thema "Budgetrecht der Gemeinschaften" diskutiert und ein Entwurf zur Berücksichtigung in der Rahmengeschäftsordnung erstellt.

Die JRK-Landesleitung wird regelmäßig über die Ergebnisse des Satzungsausschusses informiert. Jugendverbandsspezifische Inhalte werden im Vorfeld mit der JRK-Landesleitung besprochen und im Satzungsausschuss entsprechend vertreten.

#### Unsere Bewertung

Die Zusammenarbeit im Satzungsausschuss ist konstruktiv und von vielen Diskussionen geprägt. Die Vertreter der Gemeinschaften stimmen sich – so weit möglich – ab und setzen sich für die Belange des Ehrenamtes ein. Zwischenzeitlich wurden auch die Sitzungstermine auf Spätnachmittag verlegt, damit auch Ehrenamtliche die Möglichkeit haben, leichter an den Sitzungen teilzunehmen.

#### Unsere Perspektive

Die Arbeit des Satzungsausschusses wird noch bis zur nächsten BRK-Landesversammlung einige Aufgaben zu erledigen haben. Hier sind auch wichtige Punkte für die Arbeit in unserem Jugendverband zu erwarten, z.B. die endgültige Fassung des Budgetrechts der Gemeinschaften und die Rahmengeschäftsordnung für die Kreis- und Bezirksverbände / Landesverband.







# JRK-BAYERN

Öffentl	iablea	itoorh	soit .	

30 together 69

Geschäftsstelle 71

Ausbildung 73

Jachlese Beschlüsse Landesversammlung 2014 76







## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wolfgang J. Schreiter

#### Personelles

Wolfgang J. Schreiter, Bildungsreferent im Jugendrotkreuz, betreut den Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

#### Unser Engagement

Die Kommunikation – abgesehen von der Informationsweitergabe an die Basis mittels Dienstweg – erfolgte im Berichtszeitrum hauptsächlich über vier Wege: die Mitgliedszeitschrift "baff", die Webseite <a href="www.jrk-bayern.de">www.jrk-bayern.de</a>, die Sozialen Medien und den Newsletter "Kurzinfo".

Mitgliedszeitschrift "baff": Die "baff" (erscheint quartalsweise) informiert neben den Berichten der Kreis- und Bezirksverbände über die Aktivitäten auf JRK-Landesebene und gibt Verantwortlichen für JRK-Gruppen zielgruppengerechte Tipps in Form eines Gruppenleiter/innen-Teils mit auf den Weg. Sie erscheint als Print- und ePaper-Ausgabe und hatte im Berichtzeitraum u.a. den Abschluss des Projekts "Go together", zahlreiche Lehrgänge, Schwerpunktthemen wie die "Jugendarbeit im gesamten BRK" und Schulsanitäts- bzw. Wettbewerbsevents aufgegriffen. Als neue Bestandteile kam eine Themenreihe rund um die Erste Hilfe, die Kolumne der JRK-Landesleitung "Die 1947 Zeichen" und "187 n. HD." (als Update aus der Landesgeschäftsstelle) hinzu.



www.jrk-bayern.de: Auf der Webseite werden Besuchende mit Neuigkeiten rund um das Jugendrotkreuz in Bayern versorgt. Im Berichtszeitraum wurde die Seite über 80.000 mal (20 % Steigerung zum Berichtsvorjahr) aufgerufen. Ein Administrator unterstützt die technischen Arbeiten und führte auch ein größeres Plattform-Update samt der Einrichtung des Juniorhelferforums durch.



Soziale Medien: Schwerpunktmäßig läuft die Kommunikation in den Sozialen Medien über die Facebook-Fanpage, die von zehn Redakteurinnen und Redakteuren samt ihren eigenen Themen- und Arbeitsbereichen mit Inhalten versorgt wird. Ca. 2.350 Fans (25 % Prozent Seigerung zum Berichtsvorjahr) werden auf der Page in kurzen Abständen mit JRK-relevanten Posts versorgt und zur Interaktion motiviert. Der Twitter-Kanal @jrk-bayern wurde im Berichtszeitraum zudem stärker als in den letzten Berichtszeitraum genutzt und erfreut sich besonders bei Jungs und Männern steigender Beliebtheit.

Newsletter "Kurzinfo": Der Newsletter "Kurzinfo" (Abo über www.jrk-bayern.de/service/newsletter) informierte JRK-Leitungskräfte und Interessierte. Die Anzahl der Empfangenden konnte im Berichtszeitraum um 60 % gesteigert werden und die Versandhäufigkeit ebenso.

Weitere Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit: Der BJRK-Flyer, der auch gern von Ortsgruppen mit eigenem Eindruck/Stempel verwendet wird, wurde grundlegend überarbeitet und komprimiert.

Die Erstellung von über 150 Pressebildern (die auch dem Verband zugänglich gemacht werden) und zwei Pilot-Inhouse-Workshops zur strategischen Nachwuchsgewinnung/Öffentlichkeitsarbeit standen auf der Agenda.





#### Unsere Bewertung

Die <u>baff</u> ist das Sprachrohr des Bayerischen Jugendrotkreuzes. Damit dies auch zukünftig so bleibt, stützen die neuen Rubriken u.a. das Wissen rund um die Erste Hilfe und die transparente Darstellung der Aktivitäten auf Landesebene. Dadurch wurde ein erster Schritt von einem veranstaltungslastigen Format hin zu einer Zeitschrift gegangen, welche den Rotkreuz-Gedanken in der jungen Zielgruppe weckt, pflegt und für das praktische Helfen begeistert.

Die <u>Webseite</u> wird inzwischen zu fast 30 % von mobilen Endgeräten angesteuert – Tendenz steigend. Doch das in die Jahre gekommene Format ist nicht für die optimierte Darstellung auf mobilen Geräten programmiert. Aus diesem Grund wurde eine technische und inhaltliche "Grundsanierung" in die Wege geleitet.

Mit den <u>Sozialen Medien</u> werden Meinungen und Informationen "abseits vom Dienstweg" weitergegeben. Nach wie vor wird eine "Digitale Nähe" zu Mitgliedern erfolgreich hergestellt.







Die knappe und zielgruppengenaue Informationsversorgung von Leitungskräften mithilfe der "Kurzinfo" ist in Zeiten der Medienüberflutung wichtiger denn je. So war es ein guter und erster Schritt, die Zahl der Empfangenden deutlich zu erhöhen.

#### Unsere Perspektive

Das Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird neu aufgestellt. Wir können es uns nicht leisten, nur zu "flüstern". Wenn wir wahrgenommen werden wollen, empfiehlt es sich, mindestens in derselben Lautstärke der "Mitbewerber" zu kommunizieren. Dabei sollen die Bekanntheit und Wahrnehmung nachhaltig gesteigert werden und unsere Werte stärker im Vordergrund gerückt werden.

Die Webseite <u>www.jrk-bayern.de</u> wird grundlegend "renoviert, mobilisiert und optimiert" und dem Stand der Technik und Barrierefreiheit angepasst. Ein Folgeschritt des Webseiten-Relaunchs wird die Bereitstellung des Installations- bzw. Supportpakets (Installation, Schulung) für Gliederungen und ein optionales Hosting sein.

Die baff ist eine Mitgliedszeitschrift. Dazu gehört auch das Verständnis, dass diese bei allen Mitgliedern ankommt. Damit dies in der Zukunft der Fall ist, steht der Antrag zum Direktversand (als Print- oder Onlineversion) an alle bayerischen JRK-Mitglieder und weiteren Interessenten zur Abstimmung.

Zukunftssicherung, Recruiting, Mitgliederwerbung – die Nachwuchsgewinnung hat viele Namen und Gesichter. Doch Sie passiert nicht einfach so. Darum gibt es 2016 einen Lehrgang "Nachwuchsgewinnung".



ENTWURF NEUE HOMEPAGE





### Unser Engagement

Im letzten Jahr hieß es für uns die Aktionen, Erfahrungen und das Wissen im Projekt "Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung" zu festigen. Leider war es aber auch Zeit von dem dreijährigen Projekt Abschied zu nehmen.

Go together? Was war das denn noch mal? Das Bayerische Jugendrotkreuz bildetet dafür mit der Alevitischen Jugend in Bayern e.V. und dem Bayerischen Jugendring eine Kooperation. Drei Jahre beschäftigten Sie sich mit dem Thema Interkulturelle Öffnung (IKÖ). Das BJRK hatte in den drei Jahren Ziele wie Projektregionen zu bilden, Aus- und Fortbildung von JRKlern zu organisieren, Verankerung der interkulturellen Öffnung in den BJRK Strukturen und Gewinnung neuer Kreisverbände für das Thema IKÖ.

#### Unsere Bewertung

Das dritte Projektjahr stand unter dem Motto "Gewonnene Strukturen und Erfahrungen" festigen. Es wurde der Ideenfächer, als Arbeitshilfe für Gruppenstunden und ein Kapitel zur Interkulturellen Öffnung im Gruppenleiterhandbuch erstellt. Hiermit wird die Sensibilisierung mit dem Thema interkulturelle Öffnung flächendeckend im Verband vorangetrieben. Die bestehenden sechs Projektregionen veranstalteten Aktionen und Fortbildungen. Zudem konnten sieben Kreisverbände gewonnen werden, die sich aktiv mit den Themeninhalten des Projektes beschäftigen. Desweiteren wurde am 26.10.2014 vom LAJ eine neue Arbeitsgruppe Diversität gegründet, die sich um die Nachhaltigkeit des Projekts "Go together" und dem Vorgängerprojekt "Take part" im BJRK kümmert.

Letztes Jahr wurde das Thema IKÖ und Diversität an die BJRK-Landesleitung angebunden.

Am 28. Februar 2015 fand in Nürnberg die Abschlussveranstaltung statt. Hier wurde noch einmal die Projektergebnisse vorgestellt und wie es sich für Jugendorganisationen gehört, endete das Projekt mit einer Party gefeiert. Gemeinsam wurde getanzt, gefeiert und gut gegessen. Das Jugendrotkreuz war mit 15 Leuten vor dabei und gestaltet mit.







## Unsere Perspektive

Ein herzliches Dankeschön noch einmal an die Projektregionen, an die Bezirksverbände, an die Kreisverbände und an Julia Wunderlich – ihr habt das Projekt zu dem gemacht was es war und für uns noch immer ist. Mit eurer Hilfe wurde das BJRK in den Themen Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung sensibilisiert und auf den neuen wichtigen Weg Richtung Zukunft geschickt.









Die personelle Situation in der Geschäftsstelle ist aktuell entspannt aber in der Arbeitsbelastung hoch. Die im letztjährigen Bericht angegebenen Umbrüche und Ausfälle sind seit dem letzten Bericht in ruhiges Fahrwasser gebracht worden.

Aktuell besteht das Team aus:

<u>Silvia Nobre Kolbe</u> als Sachbearbeiterin in der Verwaltung. Silvia ist größtenteils für das Jugendrotkreuz, aber auch nicht ausschließlich, im BRK angestellt.

Als Bildungsreferent/innen sind angestellt: <u>Steffi Widmann</u> für die Bereiche Aus- und Fortbildung, Schutz vor sexualisierter Gewalt und Notfalldarstellung; <u>Florian Rößle</u> für die Schul- und Verbreitungsarbeit und <u>Wolfgang J. Schreiter</u> für Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerbe, Kampagnen und Internationales.

Als Projektreferentin für das Kooperationsprojekt von JRK, Bayerischer Jugendring und dem Bund der Alevitischen Jugend in Deutschland, Landesverband Bayern, "go together – Partizipation, Integration und Interkulturelle Öffnung" war <u>Julia Wunderlich</u> bis Anfang März 2015 angestellt.



Darüber hinaus ist <u>Jörg Duda</u> Geschäftsführer als Elternzeitvertretung für Petra Dietz.

Von Februar 2015 bis 24. Juli 2015 absolvierte Christina Metz ihr studium-begleitendes Praktikum in der Geschäftsstelle. Studierenden der Sozialen Arbeit ermöglichen wir ein vollumfängliches Praktikum, in dem in alle Arbeitsbereiche Einblick gewährt wird. Daher unterstützte sie alle Kolleginnen und Kollegen in ihrer Arbeit.



Vom 16.-25. Juli 2015 absolvierte Krisztina Csordas aus dem ungarischen Jugendrotkreuz ein ein-wöchiges Praktikum in unserer Geschäftsstelle.





#### Unser Engagement

Neben der klassischen Form der Begleitung der ehrenamtlichen Kräfte, Gremien, Ortsgruppen und Arbeits- und Projektgruppen sind die Mitarbeitenden in vielfältigen auch repräsentativen Kontexten für das Jugendrotkreuz unterwegs. Schlaglichtartig seien z.B. die Vertretung des BRK in der Aktion Jugendschutz Bayern (Jörg), in der AG Ehrenamt des Bayerischen Jugendrings (Steffi) oder der Lehrerakademie Dillingen (Florian) benannt.

#### Unsere Bewertung

Aus unserer Sicht konnten wir unsere Aufgaben und Aufträge die immer auch ein Wechselspiel zwischen Ehrenamtlichen Entscheidungsträger/-innen und den Gremien sind, gut wahrnehmen. Spannend wird aus unserer Sicht noch der derzeit laufende Qualitätsmanagement-Prozess der Landesgeschäftsstelle mit dem Ziel der Zertifizierung unserer Arbeit (DIN Iso 9001). Die Überprüfung unserer Standards und Prozesse auf der einen und die Einpassung dieser in die Abläufe im Haus auf der anderen Seite ist ein derzeit laufender Prozess. Dieser soll bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

Wichtiger Baustein für die Zusammenarbeit als Team und auch mit dem Team der Landesleitung war die Klausur Ende Januar 2015 in Roggenburg. Hier konnten Arbeitsweisen und Einbindungsschleifen geprüft werden, aber auch frei gesponnen und an Themen und Ideen gearbeitet werden. Aufgrund der Bürosituation in unserer Geschäftsstelle – verteilt über Büros an unterschiedlichen Orten im Haus – galt es auch nochmal Kommunikationswege abzustimmen.

## Unsere Perspektive

Gerne bieten wir wieder Praktikant/-innen des Studiums Soziale Arbeit Gelegenheit im Rahmen ihres Praktikums die Arbeit eines Kinder- und Jugendverbandes kennen zu lernen. Wer also jemanden kennt – gerne bei uns melden.

Die Personalsituation ist aktuell grundsätzlich stabil. Aufgrund der Steigerung der Themen und der Richtung, die die Gremien vorgeben, müssen wir genau prüfen, wie und mit welchem Umfang hauptberufliche Unterstützung von Arbeit- und Projektgruppen aussehen kann. Auch immer mehr Anfragen auf Unterstützung von Ortsgruppen tragen dazu bei, dass wir deutlich an unsere Kapazitätsgrenzen stoßen. Eine nur halbherzige Unterstützung widerstrebt uns aber in unserem pädagogischen und verbandlichen Grundverständnis. Hier muss die Waage justiert werden.







Im Berichtszeitraum war die Untergruppe "Überarbeitung des Handbuches für Gruppenleiter/innen" mit folgenden Personen aktiv: Martin Gebhard (Leitung), Cornelia Ast, Claudia Bernt-Kneisl, Petra Hofmann, Sabine Knöpfle, Emilie Rückert, Michael Rummert, Sabine Sanktjohanser, Selin Temizel (alle OBB) und Stefanie Widmann (Bildungsreferentin BJRK).

Als Referenten für Lehrgänge die auf Landesebene angeboten wurden, waren neben der Bildungsreferentin und den Bildungsreferenten der Landesgeschäftsstelle auch viele Ehrenamtliche aktiv, da im Oktober 2014 wieder einmal ein Gruppenleiter/innen-Forum stattfand. Die Vorbereitung dieses Forums lag bei Cornelia Ast, Michael Rummert, Selin Temizel (alle OBB) und Stefanie Widmann (Bildungsreferentin BJRK) sowie Florian Rößle (Bildungsreferent BJRK).

Im Juli dieses Jahres gab es nun auch ein Treffen der Lehrteamsprecher der Bezirksverbände und der Landesebene, bei dem aus allen Bezirksverbänden Vertreterinnen und Vertreter anwesend waren.







#### Unser Engagement

Als eine Idee für den künftigen Austausch der Lehrteams in den Bezirksverbänden und der Landesebene wurde die Idee eines Vernetzungstreffens aller in der Ausbildung Tätigen favorisiert. Leider ist dieses aufgrund verschiedener Hindernisse ausgefallen. Um dennoch wieder einen ersten Austausch untereinander zu ermöglichen, wurde in der Folge auf ein Treffen der Lehrteamsprecher der Bezirksverbände und der Landesebene ausgewichen. Dieses Treffen wurde von allen Anwesenden als sehr konstruktiv wahrgenommen und soll gekoppelt mit einem Vernetzungstreffen weiter geführt werden.

Beim Treffen der Lehrteamsprecher war neben einer Bestandsaufnahme (Zahl der Ausbildenden, Nachwuchs, Zahl der Lehrgänge etc.) auch viel Raum für das Besprechen und den Austausch untereinander zu verschiedenen Fragestellungen (Gewinnung von Nachwuchs, Verbindlichkeit von Anmeldungen etc.). Außerdem wurde festgelegt, wie die Kommunikation und der Austausch untereinander künftig stattfinden sollen.

Die Untergruppe zur "Überarbeitung des Handbuches für Gruppenleiter/innen" setzte die begonnene Arbeit fort, das bestehende Handbuch nicht nur zu überarbeiten, sondern durchgängig zu strukturieren sowie inhaltlich möglichst vollständig und an die Bedürfnisse der Teilnehmenden an den GL-Kursen anzupassen.

Die Anzahl der angebotenen Lehrgänge auf Landesebene wird auch in 2016 auf dem Niveau des Vorjahres sein (ca. 20 Veranstaltungen). Außerdem wird das Gruppenleiter/innen-Forum in der jetzigen Form in die zweite Runde gehen. Also gleich schon mal Termin reservieren: 30.09.-03.10.2016 im Tagungszentrum Rummelsberg ©



HENRY BEIM GRUPPENLEITER-FORUM







#### Unsere Bewertung und unsere Perspektive

Mit der durch den Unterausschuss Bildung festgelegten künftigen Ausrichtung weg von einer festen Arbeitsgruppe (ein Vertreter je Bezirksverband und je ein Vertreter der Gemeinschaften) hin zu großen Vernetzungstreffen und themenbezogenen Projektgruppen ist man zunächst nicht zum Ziel gekommen. Jedoch stellt das Austauschtreffen in kleiner Runde einen ersten wichtigen Meilenstein zu einem regen Austausch aller Lehrteams in den Bezirksverbänden und auf Landesebene dar.

Dem geplanten Vernetzungstreffen in Kombination mit einem anschließenden Treffen der Lehrteamsprecher kann vor allem auch aufgrund des gemeinsamen Beschlusses dieses Vorgehens mit Optimismus entgegen gesehen werden.

Das Gruppenleiter/innen-Forum im Jahr 2014 hat mit großem Erfolg stattgefunden. Das Vorbereitungsteam freut sich 2016 in eine zweite Runde zu gehen. Wir sind immer noch begeistert von der Unterstützung, die uns nicht nur in Form von Referenten geboten wurde, sondern auch durch viele zupackende Hänge gerade beim Abbau. DANKE nochmal an alle Helfenden, Referentinnen und Referenten und natürlich auch an die Teilnehmenden, ohne die es diese Veranstaltung gar nicht hätte geben können.

Die Aus- und Fortbildung unserer Mitglieder bleibt ein überaus wichtiges Feld. In dieses wollen und müssen wir weiterhin viel Energie stecken, um die Qualität der Ausbildung im BJRK hoch zu halten.

Außerdem ist es wichtig nicht nur die Ausbildungen anzubieten bzw. zu besuchen, sondern sich diese inkl. der Tätigkeit als Gruppenleiterin und Gruppenleiter auch mit der Juleica bestätigen zu lassen. Die Höhe der Fördersummen berechnet sich bereits heute in verschiedenen Städten und Landkreisen nach dem Vorhandensein einer Juleica. Hier werden noch mehr nachziehen und auch auf Bezirks- und Landesebene wird dies bei den Gebern der Fördermittel künftig berücksichtigt werden.

Ziel muss es daher sein, dass alle ausgebildeten Gruppenleitenden im BJRK auch eine Juleica besitzen. Also nichts wie bestellen, online unter www.juleica-antrag.de.









## NACHLESE BESCHLÜSSE LANDESVERSAMMLUNGEN

Landesleitung

An dieser Stelle werden alle – aus unserer Sicht noch offenen – Aufträge aus den Landesversammlungen benannt und zu den Ergebnissen bzw. dem aktuellen Sachstand berichtet:

## 13. JRK-Landesversammlung 2014 - Antrag 2: Positionspapier Inklusion

#### Unser Engagement

Wir haben das Papier innerverbandlich im BRK mit den für den Bereich Behindertenarbeit/Behindertenhilfe zuständigen Personen im Nachgang beraten sowie Anknüpfungspunkte gesucht und gefunden.

Basis für den Aktivitätenschwerpunkt der AG Diversität in 2015/2016 ist das durch die Landesversammlung beschlossenen Papier.

Unsere Positionen wurden in der baff aufbereitet, auch mit einem pro-contra-Kommentar.

## Unsere Bewertung

Mit dem deutlich mehrheitlich beschlossenen Positionspapier Inklusion haben wir uns in die Situation versetzt, eine verbandliche Meinung auch in die Beratung des Bayerischen Jugendrings zu dem Thema einbringen zu können. Wir halten es für wichtig, zu Themen relevante Positionen durch die Landesversammlung beschließen zu lassen. So bekommen wir für unsere Gremien eine notwendige Sprachfähigkeit, die wir kinder- und jugendpolitisch nutzen können.

#### Unsere Perspektive

Das Thema Inklusion wird bis Ende 2016 hauptsächlicher Arbeitsschwerpunkt der Arbeitsgruppe Diversität. Dies halten wir für einen guten Ort, fachlich wie personell. Hierbei darf es aber nicht bleiben. Die Frage, wie wir Kindern und Jugendlichen begegnen, muss eine zentrale Position innerhalb des JRK einnehmen.



# 13. JRK-Landesversammlung 2014 - Initiativ-Antrag 1: Flüchtlingskinder

#### Unser Engagement

Mit der Schaffung des Sofortprogrammes noch im November 2014 für die konkrete Arbeit mit und für geflüchteten Kindern und Jugendlichen haben wir eine Maßnahme ergriffen, den Kräften des JRK konkrete inhaltliche, methodische und finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen.

Durch die Gewinnung einer Spende und die Bereitstellung eigener finanzieller und personeller Ressourcen wurden ein halbes Dutzend Maßnahmen mit und für Geflüchtete unterstützt. Darüber hinaus fand eine engere Vernetzung innerhalb des Hauses BRK sowie mit anderen Verbänden im Rahmen der AG Flüchtlinge werden Freunde des Bayerischen Jugendrings statt. Hier konnten wir Synergien und Strukturen nutzen und diese gewinnbringend in unsere Arbeit überführen.

## Unsere Bewertung

Wir bewerten dieses Sofortprogramm als erfolgreich. Dort wo Unterstützung angefragt wurde, konnten wir diese leisten. Die Forderungen nach hauptberuflichem Personal oder die Verortung von Themen bei aktuell vorhandenem Personal muss aber auch immer mit Augenmaß geschehen. Hier haben wir mit der Verortung des Themas bei Jörg in der Geschäftsstelle und der AG Diversität aus unserer Sicht einen guten Mittelweg finden können.

#### Unsere Perspektive

Die fachlichen Forderungen aus dem Initiativantrag sehen wir als umgesetzt und ausreichend gut qualifiziert an. Die personelle Forderung nach Fortführung einer hauptberuflichen Stelle für Integration/Interkulturelle Öffnung halten wir nach aktueller Einschätzung nicht mehr für gegeben. Die Überführung des Arbeitsbereiches und somit an die verbandlichen Strukturen in eine Arbeitsgruppe Diversität schätzen wir hoch ein. Das JRK ist maßgeblich ehrenamtlich organisiert. Die Qualifizierung ehrenamtlicher Arbeitsgruppen ist daher voran zu treiben. Unabhängig davon sehen wir aber das Themenfeld Interkulturelle Öffnung perspektivisch hauptberuflich verortet in Form der Begleitung der AG.

Zum Sofortprogramm: http://bit.ly/1M25ltp



